

Mit Bilderbeilage „Ostmark-Woche“

Einzelpreis 15 Reichspfennig

B. b. b.

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig RM. 7.20 Halbjährig „ 3.70 Vierteljährig „ 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 6 Rpfr. für die 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum berechnet, Familien- und Vereinsanzeigen ermäßigt. Bei Wiederholung Nachlaß. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig RM. 6.80 Halbjährig „ 3.50 Vierteljährig „ 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig.
---	--	--

Folge 50

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 16. Dezember 1938

53. Jahrgang

Brückenschlag

Die europäische Entwicklung befindet sich wiederum einmal in stärkstem Flusse. Die Münchner Vereinbarungen Hitlers mit den Ministerpräsidenten der übrigen führenden Großmächte Frankreich, Großbritannien und Italien haben ihr die richtige Richtung gegeben.

Ohne die Bedeutung der Lösungen der österreichischen und der sudetendeutschen Frage im volksdeutschen und damit im naturgegebenen Sinne sowie der in ihrem Verfolge erfolgten Flurbereinigung zwischen der Tschecho-Slowakei, Ungarn und Polen unterschätzen zu wollen, muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß zur Erreichung des großen Zieles, der **Wiederanfrichtung Europas**, noch eine große Voraussetzung geschaffen werden muß. Es muß zu einer aufrichtigen Verständigung des deutschen, französischen, italienischen und britischen Volkes über das Erreichbare in ihren Programmen kommen.

Die Erkenntnis dieser Notwendigkeit setzt sich heute erfreulicherweise auch im Lager der westeuropäischen Demokratien durch. Die Zeiten einer Versailler Politik, die der französische Kriegsminister Fabry kürzlich eine Politik des Wahnsinns nannte, einer Politik, die den Völkerbund als Werkzeug zur Niederhaltung Deutschlands und seiner Leidensgenossen aus dem Weltkriege auszunutzen verstand, die Zeiten, wo die Quertreibereien gewisser Mittelstaaten mit der Prager Republik an der Spitze grünten und blühten, gehören der Vergangenheit an. Die Vernunft hat gesiegt: Nun sind es wiederum die Großstaaten, die in den großen Fragen der europäischen Entwicklung entscheiden; die

Englands Blutbilanz in Palästina

18.000 Gefangene getötet — 15.000 Häuser gesprengt

Seit 1936 führt England gegen die um ihre Heimat und ihren Boden sich wehrenden Araber Palästinas ein unerhörtes Blutregime. Mit Dynamit, Kampfflugzeugen und Panzerwagen sind die Engländer am Werk, den dort eingedrungenen Juden das Land freizumachen auf Kosten der bodenständigen arabischen Bevölkerung.

Die gesamte angelsächsische Presse wettet im Namen der Humanität gegen die „mittelfalterlichen“ Methoden, mit denen Deutschland gegen die Juden vorgehe. Überall sucht man als das verkörperte Weltgewissen hineinzu schnüffeln. Aber daß in Palästina durch englische Strafaktionen bereits über 15.000 Häuser gesprengt wurden, daß ganze Dörfer planmäßig ausgehungert, daß waffenlose Zivilisten gefoltert und in schauderregende Gefängnisse gesperrt, daß arabische Freischärler, die kein anderes Unrecht begehen, als sich für das Selbstbestimmungsrecht ihres Volkes einzusetzen, an den Galgen geliefert werden — davon will die englische Gouvernante nichts wissen. Es liegen aber unwiderlegbare Beweise vor für folgende Tatsachen:

Insgesamt wurden durch englisches Militär ungefähr 15.000 Häuser in die Luft gesprengt. Seit Beginn der jetzigen Revolte — also seit 1936 — wurden in Palästina mehr als 18.000 Gefangene getötet. Neun Zehntel davon wurden durch englisches Militär ermordet. Gegenwärtig liegen in den palästinensischen Gefängnissen über 10.000 Gefangene und weitere 10.000 in den verschiedenen Konzentrationslagern. Alle diese 20.000 Gefangenen wurden aus-

schließlich aus Verdachtgründen oder als Geiseln festgenommen. Es liegen Dokumente hoher englischer Militärpersonen vor, die dieses Geiselsystem bestätigen und die Freilassung von Geiseln akzeptierten, wenn aus der betreffenden Familie eine andere Geisel gestellt wurde. Ebenso liegt ein Dokument eines hohen englischen Offiziers vor, worin ein Araberführer mit dem Tode bedroht wird, weil er gegen die Übergriffe englischer Soldaten protestierte. Gegenwärtig liegen 75% aller führenden islamischen Persönlichkeiten im Gefängnis oder in den Konzentrationslagern. Alle religiösen Richter wurden abgesetzt. Die bisher verhängten Geldstrafen betragen insgesamt über 300.000 Pfund, das ist mehr als ein Achtel des arabischen Volksvermögens. Keinem Gefangenen, mit Ausnahme der von den Militärgerichtshöfen Angeklagten, kann Rechtshilfe gebracht werden. Es liegen mehrere hundert namentlich gezeichnete Protokolle über Diebstähle englischer Soldaten vor; weiter 100 Protokolle von Geiselmorden. Allein im Norddistrikt Palästinas wurden mehr als 20.000 Menschen durch englisches Militär zerstört.

Vor kurzer Zeit haben sämtliche Auslandskorrespondenten Palästina verlassen, aus Protest gegen die britische Zensur und Wahrheitsfälschung. Den englischen Darstellungen in Sachen Palästinas kann man keinen Glauben schenken, auch wenn sie in Form von Dementis aus höchsten Regierungsstellen verbreitet werden.

Scharfe Maßnahmen gegen Preistwucher

In der letzten Zeit wurden immer wieder Klagen laut, daß die Angleichung der Löhne wohl durchgeführt, die Preise für Artikel des täglichen Bedarfs dagegen aber in vielen Fällen erhöht worden seien. Auf Grund von Berichten, die durch umfangreiches Material belegt wurden, entschloß sich am 12. ds. der Gauleiter von Wien, Pö. Globocnik, zu einem überraschenden Besuch einer Reihe von Wiener Warenhäusern und Geschäften — es handelt sich zum Großteil um solche für Bekleidung, Möbel usw. — um sich über die Preise der angebotenen Waren zu unterrichten. Dabei wurde festgestellt, daß die Klagen in vielen Fällen berechtigt sind, da die Preise in den besuchten Verkaufsstätten gegenüber dem Vorjahre wesentlich höher lagen. Nach Abschluß der Überprüfungen veranlaßte der Gauleiter die sofortige eingehende Untersuchung der bemängelten Fälle, die Überprüfung der Kalkulationsgrundlagen und der Buchführung, soweit eine solche vorhanden war (die Wiener Geschäftswelt arbeitet teilweise noch immer mit jüdischen Methoden einer mangelhaften Buchführung und Preisfestsetzung nach Nachfrage und Konkurrenzangebot), und die genaue Durchrechnung der geforderten Preise. Die ergriffenen Maßnahmen werden noch in dieser Woche zu zahlreichen Bestrafungen führen.

Sauberkeit ist Grundbedingung

Samstag den 10. ds. fand in der Floridsdorfer Lokomotivfabrik, die nach dem Umbruch aus langem Dorn-

röschenschlaf zu neuem Leben erwacht ist, ein Betriebsappell statt, der mit der Angelobung des Betriebsführers Demmer verbunden war. Dieser Appell erhielt durch das Erscheinen des Gauleiters Globocnik eine besondere Bedeutung. Stürmisch begrüßt, richtete der Gauleiter an die Gefolgschaftsmitglieder folgende Worte:

In der Arbeit liegt die Gemeinschaft des deutschen Volkes, mit schönen theoretischen Abhandlungen und gedrechselten Phrasen kann man auf die Dauer nicht existieren. Es ist uns gleichgültig, in welchem Lager der eine oder der andere gestern gestanden ist. Ein ehrlicher, anständiger Kerl muß er gewesen sein, dann findet er auch den Weg zu uns. Sauberkeit ist überhaupt die erste Grundbedingung in unserer Bewegung! Mag auch einer das Parteiabzeichen tragen, benimmt er sich nicht anständig, spürt er unsere harte Faust! Wir wissen ganz genau, wo die Lebensnotwendigkeiten liegen, sprach der Gauleiter weiter, und keiner kann uns nachhagen, daß wir nicht bestrebt sind, alle Hemmnisse zu beseitigen. Zuerst müsse die Preisregulierung durchgeführt werden. Gar mancher glaubt, daß jetzt eine Zeit angebrochen sei, die es ihm ermöglicht, sich auf Kosten der anderen zu bereichern. Wir haben ein sehr wachstames Auge und keiner soll zu früh jubeln, denn alle, die da glauben, gewisse Sonderinteressen verfolgen zu können, werden eine bittere Enttäuschung erleben.

London eine Brücke zu schlagen, um auf diese Weise die Energien aller vier europäischen Großmächte im Dienste einer friedlichen Zukunft aller Völker zu koordinieren. Es ist demnach ein hohes Spiel, um das es heute geht. Sein guter Ausgang ist schon aus dem Grunde eine imperative Notwendigkeit, als die Gefahr



17.12. Dezember
Reichs-Straßensammlung
12 Holzabzeichen

Kleinen haben sich diesen Entscheidungen zu fügen. Soll diese Führung Europas durch die vier großen Kulturvölker erfolgreich sein und sich glücklich auswirken, so muß sie vom Grundsatze beseelt sein, daß das Wohl des Einzelvolkes hinter dem der großen Völkerfamilie zurückzusteht.

Die Ausichten auf das Zustandekommen einer von diesem Geiste getragenen Zusammenarbeit sind heute dank der zielbewußten Politik der autoritären Staaten günstig. Berlin und Rom haben sich zusammengeschlossen und zu einiger Zusammenarbeit gefunden. Die deutsch-italienische Achse hat ihre Feuerprobe in den letzten Wochen gelegentlich der tschecho-slowakischen Krise glücklich bestanden; das jüdisch-bolschewistisch-freimaurerische Dreigestirn täuscht sich, wenn es an der Dauerhaftigkeit des italienisch-deutschen Freundschaftsverhältnisses zweifelt.

Ähnliche Bande verknüpfen die beiden demokratischen Großmächte im europäischen Westen. Auch von der englisch-französischen Entente, die bereits auf einen längeren Bestand zurückblicken kann, darf erwartet werden, daß sie auch weiterhin halten wird. Für diese Annahme

spricht vor allem der Umstand, daß der Schutz der Interessen Englands und Frankreichs in der Übersee diese Staaten aufeinander anweist.

Nun handelt es sich für die friedensbereiten Kräfte, diese beiden Mächtebündnisse einander näherzubringen, zwischen der Achse Berlin—Rom und der Entente Paris—

Gauleiter Turj bei den Böhler-Arbeitern

Ehrung langjähriger Arbeitskameraden

Betriebsführer und Gefolgschaft der Ybbsalwerke feierten Sonntag den 11. Dezember in Waidhofen a. d. Ybbs in würdiger Form nachgenannte Arbeitskameraden, die in diesem Jahre 40 oder 25 Jahre ununterbrochen im Betriebe arbeiten:

Mois Mörth, 40 Dienstjahre; Franz Nigler, Ludwig Kammerstätter, Franz Pöll, Josef Prokisch, Josef Steinbauer und Heinrich Steinbichler vom Walzwerk Bruckbach und Engelbert Gspörer, Josef Verhegger, Hermann Meisert, Alois Sperer-Prieler, Alois Wieser und Ignaz Würnschimmel von der Werkzeugfabrik, je 25 Dienstjahre.

Nach einem Abendessen im Hotel Hierhammer fand anschließend ein großer Kameradschafts-

abend statt. Zu Ehren der mit ihren Frauen erschienenen Jubilarer hatten sich Gauleiter Dr. Turj, Gauwirtschaftsberater Landesstatthalter Ing. Birthelmer, Kreisleiter Neumayer, Gaufachamtswalter Hebein und eine größere Vertretung der Ortsgruppenleitung eingefunden. Nach herzlicher Begrüßung durch Betriebsführer Ing. Töppfl würdigte in anerkennenden Worten Generaldirektor Dr. Daub die treuen Mitarbeiter, beglückwünschte jeden einzelnen und überreichte schöne Jubiläumsgeschenke. Betriebsobmann Pg. Scheidl übermittelte die Glückwünsche der Arbeitskameraden. Jeder der Jubilarer erhielt für seine Betriebsstreue eine Ehrenurkunde, die Kreiswalter der O. U., Pg. Ruzicka, überreichte. Gauleiter Dr. Turj überbrachte in schlichten, zu Herzen gehenden Worten für das langjährige, unermüdete Arbeiten den Dank der Bewegung. Er richtete an die Jubilarer den Appell, ihre großen Erfahrungen den jüngeren Arbeitskameraden zum Wohle von Reich und Nation zu übermitteln und sprach den Wunsch aus, daß sie noch viele Jahre mit gleicher Tatkraft mitarbeiten mögen. Kamerad Meisert dankte allen Anwesenden im Namen der Jubilarer für die Ehrungen. Anschließend sorgte ein abwechslungsreiches Programm für Unterhaltung und Belustigung. Die unermüdete Bruckbacher Kapelle, ein Doppelquartett des Deutschen Männergesangsvereines „Liedertranz“ Böhlerwerk, die beliebten Weisen, ernste und heitere Vorträge des Kameraden Saal und nicht zuletzt der humorvolle Ansjager Kamerad Haselstein trugen dazu bei.

Leider hat es die vergangene Systemzeit mit sich gebracht, daß eine größere Anzahl Arbeitskameraden in den letzten Jahren nicht geehrt wurden, obwohl ihre Dienstzeit schon 25 Jahre betrug. Der Festabend war deshalb auch ein Zeichen dafür, daß sich die Stellung des Arbeiters im neuen Staat sehr geändert hat.



Kreistagung des NSLB. in Amstetten

Am 10. Dezember fand in Amstetten eine Tagung des NS-Lehrerbundes statt, an der etwa 320 Lehrer und Lehrerinnen des Kreises teilnahmen. Kreiswalter Pg. Franz Barbolani konnte im Saale des Gasthofes Todt besonders Landesinspektor Pg. Dr. Kurzmann und Kreisleiter Pg. Neumayer begrüßen.

Der 30. Jänner 1933 und der 11. März 1938, so führte der Kreisleiter aus, hatten den äußeren Kampf um die Macht im Altreich und in der Ostmark abgeschlossen. Dann galt es, in das Reich und in die Idee des Führers hineinzuwachsen. Hier hat die Ostmark den fünfjährigen Vorprung des Altreiches aufzuholen. Scharf rechnete der Kreisleiter mit gewissen politischen Lumpen ab: wohl sei keiner von uns als Nationalsozialist geboren, aber die Haltung der politischen Speichellecker und Rückenkrümmer, die bereits alle Schattierungen mitmachten, sei mehr als erbärmlich. Der nationalsozialistische Kampf zeigte einst, wie notwendig das neue Erziehungsideal in der Schule ist: die harmonische Ausbildung von Körper und Geist. Jede Saalschlacht bewies, daß der geistreichste Versammlungsredner allein nicht durchdringen konnte, daß die Fäulnis der SA. nur zu oft ihm beistehen mußten. Wir pflegen daher bewußt die körperliche Ausbildung und verehren den gut durchgebildeten Körper (das Urteil von Heuchlern und Zeloten gilt uns nichts mehr). Vom Lehrer verlangte der Kreisleiter mehr als Loyalität, mehr als Pflichterfüllung, nämlich die selbstverständliche und begeisterte Hingabe an die große Idee des Führers. Man kann nicht lau sein und eine fanatische Jugend erziehen wollen, wie sie der Führer will. Zum Schluß versprach der Kreisleiter, den Wünschen der Lehrerschaft stets gerne nachkommen zu wollen, und gab selbst einige wertvolle Anregungen für die Ausgestaltung der Schulräume. Mit stärkstem Beifall dankte die Lehrerschaft seinen Ausführungen.

Der Nachmittag war zunächst turnerischen Übungen

und der Pflege des Liedgutes gewidmet. Dann hielt Landesinspektor Pg. Dr. Kurzmann ein Referat, welches von den geschichtlichen Grundlagen der deutschen Volkwerdung ausgehend die beständige Aufgabe des Grenzgaues Niederdonau behandelte. Die Raumnot und die Aufspaltung der Stämme drückten dem ersten Jahrtausend deutscher Geschichte seinen Stempel auf. Auch Bismarcks Reich befaß letzten Endes die wahre völkische Einheit noch nicht. Erst aus dem ungeheuren Schmelztiegel des nationalsozialistischen Kampfes stieg der Deutsche empor. Aufgabe des Erziehers ist es nun, aus der Jugend bewußte Deutsche zu machen. Besonders wir im Grenzgau brauchen dies. Hier hätte ja eine ungeheuerliche tschechische Lüge 1918 die nördliche Hälfte des Gaues beinahe zu einem Anhängel des Tschechenstaates gemacht. Im Anschluß daran gab Pg. Kurzmann einen Überblick über die Geschichte des deutschen Ostens, besonders Böhmens. Die verfehlte Kaiserpolitik in Italien und die volksfremde Machtpolitik der Kirche hatten einst die vollständige Wiedereindeutschung des Ostens verhindert. Dann kam der slawische Vorstoß auf deutsches Gebiet: die planmäßigen Versuche, deutsche Bauernhöfe in slawische Hände zu bekommen, und die Schützenhilfe des abgetretenen Systems. Wie vor tausend Jahren ist auch heute die Ostmark der Grenzgau des Reiches und besonders der Jugend müssen wir die Größe unseres Grenzkampfes einprägen.

Reg.-Rat Burbaum behandelte in seinem Referat das Thema „Kraft durch Freude in der Schule“. Jeder Gegenstand soll und kann die Freude des Kindes erwecken und es so zu neuen und höheren Leistungen anspornen.

Nach Dankesworten des Kreisfachwalters Pg. Barbolani beschlossen die Mitglieder der Nation die erste Tagung der Erzieherchaft des Kreises Amstetten.

Zwei- und Fünf-Schilling-Münzen umtauschen!

Wien, 13. Dezember. Mit dem 31. Dezember d. J. läuft die letzte Frist für den Umtausch der Silberscheidemünzen im Nennbetrag von 2 und 5 Schilling ab. Da diese Zwei- und Fünfschillingmünzen nur bis zu diesem Tage bei allen öffentlichen Kassen im Lande Österreich sowie den Kassen der im Lande Österreich gelegenen Reichsbankanstalten in Zahlung genommen oder umgewechselt werden, können sie nachher lediglich zu ihrem Silberwert, der weit unter dem Nennwert liegt, eingelöst oder verwertet werden. Um sich vor Schaden zu bewahren, empfiehlt es sich, die Umwechslung dieser Münzen, die vielfach noch in Heimparkassen, Sparbüchern und dergleichen aufbewahrt werden, vor Ende des Jahres vorzunehmen.

naturgegeben ist, daß die zwei gegenwärtig nebeneinander wirkenden Richtungen unter dem Einflusse der auf einen allgemeinen Zusammenstoß hinarbeitenden dunklen Kräfte in offene Gegenschäfte geraten, die über die Menschheit großes Unheil bringen müßte.

Die Geschichte des Werdens der deutsch-italienischen Achse und die erfolgreichen Bemühungen der Berliner Regierung, zu einer Verständigung mit London und Paris zu kommen, zeigen, wie vorzugehen ist, um dieses Unheil zu verhüten. Hitlers Tatwille hat die Wege zur Zusammenarbeit Deutschlands mit der Entente bereits freigemacht. England gegenüber eröffneten die Münchner Erklärungen eine neue Phase der englisch-deutschen Beziehungen, die für die Vereinigung der gesamteuropäischen Belange bedeutungsvoll sein wird; was Frankreich anbelangt, so schafften die dieser Tage zwischen Außenminister von Ribbentrop und seinem französischen Kollegen in Paris ausgetauschten Erklärungen die Hauptschwierigkeiten aus dem Wege, die einer Annäherung Berlins an Paris bisher im Wege gestanden waren. Der sich im innenpolitischen Leben Frankreichs abzeichnende Wandel gewährleistet, daß der Ausbau der französisch-deutschen Annäherung auch französischerseits aufrichtig betreut werden wird. Allem Anscheine nach bedeutet der Sieg Daladiers über den von Mostau aus geleiteten Generalstreik das Ende der Volksfront in Frankreich. Die letzte Abstimmung in der Pariser Volkskammer zeigt, daß das französische Volk hinter der Friedenspolitik des Ministerpräsidenten Daladier steht, daß seine Worte: „Ich will den Frieden mit Deutschland“ von der erdrückenden Mehrheit des Volkes gutgeheißen werden.

Nun bleibt noch die endgültige Vereinigung des Verhältnisses des italienischen Achsenpartners zu den Regierungen von London und Paris übrig. Hüben und drüben herrscht in dieser Richtung, was die Haltung der führenden Staatsmänner anbelangt, das ernste Bestreben, ganze Arbeit zu leisten. Immer und immer wieder wird aber diese Friedensarbeit durch Quertreibereien dunkler Kräfte gestört, die mit allen Mitteln die Befriedung Europas verhindern wollen.

Immerhin liegt die Zeit der großen Spannung zwischen London und Rom, die dem abessinischen Kriege entsprang und durch seinen für Italien glücklichen Ausgang mit seiner gewaltigen Steigerung der Machtgeltung des faschistischen Großstaates verschärft wurde, hinter uns. Die englisch-italienischen Beziehungen haben aber noch lange nicht den traditionellen Freundschaftscharakter erreicht, der in der Vorkriegszeit beiden Staaten eigen war. Es scheint immer mehr, als ob der Weg Londons zum Herzen Roms über Paris ginge.

Das Verhältnis zwischen den beiden lateinischen Schwestern läßt noch viel zu wünschen übrig. Es ist der wunde Punkt in dem Verhältnis der vier führenden Großmächte untereinander, der überwunden werden muß, um ein geregeltes und zufriedenstellendes Zusammenarbeiten dieses Gremiums zu ermöglichen. Der neuernannte Botschafter am römischen Hofe, Francois-Poncet, einer der allerbesten Diplomaten, über die Frankreich verfügt, kam als Freundschaftsbote in die faschistische Hauptstadt. Wie der Gang der Ereignisse zeigt, steht er dort vor keiner leichten Aufgabe.

von Pflügl.

Wahltag im Memelland

Überwältigende Einheitsfront des Deutschtums.

Am 11. ds. fand im Memelgebiet die Wahl in den Landtag statt. Die Wahlbeteiligung erreichte in vielen Orten 100 Prozent. Infolge des durch das litauische Wahlgesetz vorgeschriebenen umständlichen Verfahrens die Zählung noch nicht beendet, doch wird sich das vorläufige Ergebnis nur mehr geringfügig ändern. Für die memeldeutsche Liste Dr. Neumann wurden 86,3 v. H. aller Stimmen abgegeben. Durch ihre Geschlossenheit und fast restlose Wahlbeteiligung haben die Memeldeutschen den Gegnern des Deutschtums eine Antwort erteilt, die auch das Ausland aufhorchen läßt. Bemerkenswert ist, daß die litauischen Parteien Befürchtungen durch Tausende von Juden aus Großlitauen erhielten, die oft sogar in geschlossenen Gruppen zur Wahl gingen.

Der Eintritt als Freiwilliger in das Heer

Freiwillige können sich noch melden.

NSG. Für jeden Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 25. Lebensjahre besteht die Möglichkeit, als Freiwilliger in die Wehrmacht einzutreten. Die Dienstzeit für Freiwillige beträgt bei allen Truppenteilen des Heeres zwei Jahre. Die freiwillige Meldung soll dem Bewerber die Möglichkeit geben, sich bei einem seinen Fähigkeiten, seiner Neigung und Vorbildung entsprechenden Truppenteil unmittelbar zu bewerben. Sind dem Bewerber die für ihn in Betracht kommenden Truppenteile nicht bekannt, so kann er sie bei dem für seinen Wohnsitz zuständigen Wehrbezirkskommando oder Wehrmeldeamt erfragen. Die Wahl der Waffengattung — Infanterie (Schützen-Kp., Maschinengewehr-Kp., Infanteriegeschütz-Kp., motor. Panzerabwehr-Kp., Nachrichtenzug, Reiterzug), Kavallerie (Reiter- und Radfahr-Abt.), Artillerie (leichte und schwere Artillerie-Abt., mot. Artillerie-Abt., Beobachtungsbatt.), Pioniere, Kraftfahr-Kompanie (Schützen-Btl., Rad-Schützen-Btl., mot. Aufklärungs-Abt., mot. Panzer-Abwehr-Abt., Pan-

zer-Abt.), Nachrichtentruppe, Fahrtruppe (Kraft-Abt., Fahr-Abt.), Sanitätsabteilungen — ist dem Bewerber freigestellt.

Meldungen aus dem Altreich liegen bereits in großer Zahl vor. Für Bewerber aus der Ostmark, insbesondere Wien, Wiener-Neustadt und Umgebung sind noch Freiwilligenstellen vorhanden.

Ein Merkblatt für den Eintritt als Freiwilliger in das Heer ist bei dem für den Wohnsitz zuständigen Wehrbezirkskommando oder Wehrmeldeamt zu haben, die auf Anfrage auch weitere Auskünfte erteilen.

Meldefluß für die Herbststellung 1939 ist der 5. Jänner 1939.

Spätere Meldungen können erst für die Herbststellung 1940 berücksichtigt werden.

Herausgeber, Verleger und für den Gesamthalt verantwortlich: Hauptschriftleiter Leopold Stumme. — Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gei. m. b. H.

Gattenmord bei Ybbs

Selbstverrat des Mörders durch einen gefälschten Brief

In Ybbs a. d. Donau hat ein schrecklicher Gattenmord nunmehr seine Aufklärung gefunden. Der 47-jährige Franz Stelmüller aus Freyenstein a. d. D. löste am 29. November seine Gattin Maria zum Donauufer, wo er sie hinterücks über die Ufermauer in den Strom stieß; Maria Stelmüller, die des Schwimmens unkundig war, verschwand sofort in den Wellen. Am Tage nach der Verübung des Mordes erschien Stelmüller beim Gendarmerieposten Neustadt a. d. Donau, dem er die Abgängigkeitsanzeige für seine Gattin erstattete. Die zunächst eingeleitete Suche nach ihr blieb ohne Erfolg. In der Umgebung verbreitete sich allerdings bald darauf das Gerücht, daß Stelmüller mit dem Verschwinden seiner Frau in Zusammenhang stehen müsse. Bald nach dem Verschwinden der Frau Stelmüller langte bei einer Nachbarnfamilie ein Schreiben ein, das mit Maria Stelmüller unterfertigt war und den Poststempel von Grein trug. Darin schrieb angeblich Frau Stelmüller, daß sie sich seit drei

Wochen in Mitterkirchen bei einer Freundin aufhalte und Selbstmordgedanken trage. Sie wolle sich durch einen Sprung in die Donau das Leben wegen eines Unterleibsleidens und wegen des „Blödsinns“ mit ihrem Gatten nehmen. Sie habe mit ihm gestritten und ihn aus Zorn darüber zu vergiften versucht. Der Anschlag aber sei mißlungen, weshalb sie geflüchtet sei. Stelmüller wurde daraufhin veranlaßt, eine Probe seiner Handschrift abzugeben. Dabei stellte sich die Gleichheit der Schrift mit der des Briefes heraus. Nach umfassenden Verhören legte Stelmüller schließlich das Geständnis ab, seine Frau ermordet zu haben. Als Motiv der Tat gab er an, mit seiner Frau in Scheidung gestanden zu sein und gefürchtet zu haben, daß sie damit nicht einverstanden sei oder daß er an sie Alimente zahlen müsse. Stelmüller wurde von der Gendarmerie verhaftet und am 12. ds. dem Amtsgericht in Ybbs a. d. D. eingeliefert. Die Leiche der Frau ist noch nicht geborgen worden.

(Amtliches, ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

Rundmachung

Aufenthaltsurlaubnis für Ausländer (Staatenlose).

Gemäß § 2 der Ausländerpolizeiverordnung vom 22. August 1938 (RGBl. I, Seite 1053), kundgemacht im Gesetzblatt für das Land Österreich am 2. September 1938, Stück 108, bedarf von nun an jeder Ausländer (Staatenlose), der das 15. Lebensjahr vollendet hat, einer besonderen Aufenthaltsurlaubnis, wenn er 1. sich als Arbeitnehmer betätigen, 2. selbständig einen stehenden Gewerbebetrieb oder einen landwirtschaftlichen Betrieb führen, 3. ein Gewerbe im Amherziehen oder ein Marktgewerbe betreiben, 4. sich länger als drei Monate im Inlande aufhält oder aufhalten will, 5. sich über die ihm von einer deutschen Vertretung im Auslande in seinem Sichtvermerk vorgeschriebene Aufenthaltsfrist hinaus im Reichsgebiet aufhalten will.

Nach § 14, Abs. 2, dieser Verordnung müssen außerdem alle jene Ausländer (Staatenlosen), die sich bereits vor dem Inkrafttreten der Verordnung (nämlich vor dem 1. Oktober 1938) länger als drei Monate im Inlande aufgehalten und nach den früheren landesrechtlichen Bestimmungen keiner besonderen Aufenthaltsurlaubnis bedurft haben, soferne sie im Inlande weiter verbleiben wollen, im Besitze einer Aufenthaltsurlaubnis sein.

Alle Ausländer, auf welche die angeführten Voraussetzungen zutreffen, haben sonach bis längstens 31. Dezember 1938 eine Aufenthaltsanzeige bei der Ortspolizeibehörde (Gemeinde), unter Ausfüllung einer bei dieser Behörde erhältlichen Druckform zu erstatten und hiebei folgende Dokumente vorzulegen: a) Reisepaß oder Paßersaß, b) Geburts-(Tauf-)schein, c) Heimatschein, d) Erkennungskarte sowie zwei Lichtbilder in der Größe von 74x52 Millimeter, die aus der letzten Zeit stammen müssen.

Ferner haben diese Ausländer einen schriftlichen begründeten Antrag auf Erteilung einer Aufenthaltsurlaubnis zu stellen.

Gemäß § 33 der Paßvorschriften im Lande Österreich (GBl. für das Land Österreich Nr. 324/38), müssen sich alle nicht reichsangehörigen Personen beim Aufenthalt im Reichsgebiet durch einen Paß über ihre Person ausweisen, soweit nicht durch zwischenstaatliche Vereinbarungen, durch die Paßvorschriften oder durch besondere Anordnung des Reichsministers des Innern etwas anderes bestimmt ist.

Jeder Ausländer über 15 Jahre, der sich nicht durch einen Reisepaß (Paßersaß) auszuweisen vermag, hat sich sonach unverzüglich einen Paß (Paßersaß) bei der Vertretungsbehörde seines Heimatstaates zu beschaffen.

Gemäß § 25 der vorbezogenen Paßvorschriften erhalten nichtreichsangehörige Personen, denen die Beschaffung eines Heimatpases nicht oder nicht innerhalb angemessener Frist möglich oder aus besonderen Gründen nicht zumuten ist, einen Fremdenpaß von den reichsdeutschen Paßbehörden, wenn sie nicht einen gültigen, nach deutschem Rechte anerkannten Paß oder Paßersaß eines dritten Staates besitzen.

Auf Ausländer (Staatenlose), die sich bereits vor dem 1. Oktober 1938 länger als drei Monate im Inlande aufgehalten und trotz Weiterverbleibens im Inlande den Antrag auf Erteilung der Aufenthaltsurlaubnis nicht bis spätestens 31. Dezember 1938 eingebracht haben, finden die Strafbestimmungen des § 13 der Ausländerpolizeiverordnung Anwendung. Überdies haben sie mit einem Aufenthaltsverbot zu rechnen.

Für die im Stadtgebiete Waidhofen a. d. Ybbs wohnhaften Ausländer und Staatenlosen nimmt das städt. Polizeiamt die Ansuchen um die Aufenthaltsurlaubnis entgegen.

Es haben sich daher die in Frage kommenden Personen (Ausländer, Staatenlose) innerhalb der festgesetzten Frist (bis 31. Dezember 1938) beim städt. Polizeiamt zu melden.

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 15. Dezember 1938.
Der Gemeindevorstand: Haider e. h.

Waidhofner örtliche Nachrichten

* **Evang. Gemeinde.** Sonntag den 18. Dezember um 9 Uhr vormittags Gottesdienst (Betsaal). Prediger: Vikar Brudner. 10 Uhr Jugendgottesdienst. Donnerstag den 22. Dezember, 4 Uhr nachmittags, Kinderweihnachtsgottesdienst (Vikar Brudner), Betsaal.

* **Trauung.** Vor dem Standesamt in Amstetten fand am 15. ds. die Trauung des Bautechnikers Herrn Alois Trautmann mit Frä. Gretl Koblinger statt. Besten Glückwunsch!

Am Goldenen Sonntag von 1/2 8 bis 1/2 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Die große Auswahl

ruft auch Sie



ins Kaufhaus
„Zum Stadtturm“

Weihnachten, das Fest der Freude, verpflichtet auch Sie zu geben. Kommen Sie bald!

Alois Böchhader

vorm. Medwenitsch, Waidhofen a. d. Ybbs

* **Akademische Graduierung.** An der Technischen Hochschule zu Wien legte am 10. Dezember Herr Wilhelm Struger seine letzte Staatsprüfung ab und erwarb sich somit das Ingenieurdiplom. Ing. Struger wurde 1936 wegen seiner nationalsozialistischen Gesin-

Nachklang zum Gedichte Karl Pischorns vom 9. Dezember 1938.

Dsee greani Klunjn...
Ja, geht nôt weida, dô war offa?
Und i, i ha dô Stund verjam!
Wa netta a gern durigshoffa,
Hätt netta a gern nachitram.
Bimbim, bimbam, bimbaum!...
So tiaf, so ernst und do so trauli
Klingt loa zweif's Gläutert in dô Welt!
Dan iadn packts — er wird beschauli,
Lobt mit den Herrn im blauen Zelt.
Bimbim, bimbam, bimbaum!...
Grad hör i's wieda a weng läutn —
Loos hi! D' „Lamberta“, d' „Magdala“!
's wird wohl a Tram sei aus dô Zeit'n,
Wo i a glücklichs Kinderla —
Bimbaum... baum... baum...
Johanna Schindelarz.

nung einen Monat lang eingekerkert und zwei Semester vom Hochschulstudium ausgeschlossen. Dem jungen Ingenieur besten Glückwunsch!

* **Ernennung.** Zum Präsidenten des Landgerichtes in Krems a. d. D. wurde Dr. Karl Böhr von Böhrnhof ernannt. Der neue Präsident des Landgerichtes war lange dem hiesigen Amtsgerichte zugeteilt und hat sich hier ob seines freundlichen und heiteren Wesens größter Beliebtheit und Achtung erfreut.

Schon jetzt reserviere ich Ware für Weihnachten Schediwy

* **Zulieferer der NSDAP auf dem Krautberg.** Am Mittwoch den 21. Dezember findet die Zulieferer der NSDAP um 1/8 Uhr abends auf dem Krautberg statt. Alle Parteigliederungen versammeln sich um 19 Uhr im Hof des Stadtkaales, Ybbitzerstraße, von wo der gemeinsame Abmarsch zur Feuerstätte auf dem Krautberg erfolgt. Nach der Feier wird die Hitlerjugend mit brennenden Fackeln in die Stadt ziehen und jeder Hausfrau die Möglichkeit geben, die blaue Grenzlandkerze am Zulfuer zu entzünden. Die Bevölkerung der Stadt wird zur Feier freundlichst eingeladen und möge sich zeitgerecht auf den Krautberg zur Feuerstätte begeben.

* **Dienstjubilare bei den Elektrizitätswerken.** Aus Anlaß des 25-jährigen Dienstjubiläums der Herren Betriebsleiter Truxa, Lagerhalter Josef Turner, Betriebsmonteur Buchberger und Betriebsmonteur Max Mitter lud die Direktion der Elektrizitätswerke die Gefolgschaft zu einer Feier in den Großgasthof Hierhammer. Betriebsführer Direktor A. Schida begrüßte die Erschienenen, besonders den Stellvertreter des Gemeindevorstandes Doktor Hanke und die vier Jubilare. An die Spitze seiner Ausführungen stellte er die so erfreuliche Tatsache, daß diese Feier die erste ihrer Art im großdeutschen Vaterlande ist und gedachte unseres geliebten Führers Adolf Hitler mit einem „Siegheil“, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Dir. Schida betonte hierauf die Bedeutung einer innigen Kameradschaft, die bei den Elektrizitätswerken zwischen der Betriebsführung und Gefolgschaft auch bisher immer gepflegt wurde und im jetzigen nationalsozialistischen Staate so enge als nur möglich gestaltet werden soll. Er gab auch im eigenen sowie im Namen der Gefolgschaft seiner Freude über die gesundheitliche Wiederherstellung des Herrn Gemeindevorstandes Haider Ausdruck, der leider nicht erscheinen konnte. Dann wandte sich Direktor Schida an den vier Jubilaren zu, hob ihre langjährige treue Pflichterfüllung, ihren Arbeitseifer und ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen in treffenden Worten hervor, dankte ihnen als Betriebsführer und Arbeitskamerad und gab dem herzlichen Wünsche Ausdruck, daß ihre bewährte Arbeitskraft den Werken noch recht lange erhalten bleiben möge. In Vertretung des Gemeindevorstandes dankte Dr. Hanke den vier Jubilaren namens der Stadtgemeinde herzlichst und übergab ihnen die Ehrengeschenke. Dann überreichte Vertrauensrat Böschinger den jubelnden Arbeitskameraden mit aufrichtigen Glückwünschen Geschenke der Belegschaft. Namens der Gefeierten dankte Betriebsleiter Truxa für alle Ehrungen und Glückwünsche. Dann traten Humor und Geselligkeit in ihre Rechte und der Kameradschaftsgeist der Gefolgschaft der Elektrizitätswerke bereitete den Geehrten einen ihnen sicher unvergeßlichen Abend. Glück auf den Jubilaren für die nächsten 25 Arbeitsjahre und treue Arbeitskammeradschaft für unser ewiges Großdeutschland und seinen unsterblichen Schöpfer und Führer!

Jeden Sonntag 5-Uhr-See im Schloßhotel Zell

* **NS-Reichsriegerbund, Kriegskameradschaft Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Sonntag den 18. Dezember findet um 10 Uhr vormittags im Brauhause Jaz (Frank) ein Kameradschaftsappell statt. Es ist Pflicht der Mitglieder, pünktlich zu erscheinen. Sene Kameraden, die sich bis heute noch nicht entschließen konnten,

Besitzer von österreichischen Bundes-Schuldverschreibungen und Anleihen auf Kronen, Schilling oder Fremdwährung lautend, werden aufmerksam gemacht, die

Umtauschfrist, das ist bis 28. Jänner 1939, nicht zu versäumen

und die zum Umtausch aufgerufenen **Schuldverschreibungen sogleich** bei der nächsten Sparkasse **einzureichen**, da nachher vollkommen wertlos

Wunderwurm Fin
in jedem
Lebensmittelgeschäft
die schmucken
IMBO
Standgläser



40%
Bohnen
Kaffee

originalgefüllt mit 40 Würfeln

dem NS.-Reichskriegerbund beizutreten, sind herzlich eingeladen.

* **Ausstellung.** Die NS.-Frauenshaft veranstaltet in ihrem Heim in der Ybbsitzerstraße am Samstag den 17. Dezember von 2 bis 8 Uhr und am Sonntag den 18. Dezember von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags eine Ausstellung der von den Frauen Waidhofens für das Winterhilfswerk gearbeiteten Sachen. Niemand verjäume, diese Ausstellung zu besuchen. Hier wird gezeigt, wieviele praktische und niedliche Dinge fleißige Frauenhände aus Resten und alten, unbrauchbaren Stoffstücken hervorzuzaubern vermögen. Am Sonntag, 5 Uhr, findet dann die **Tulfeier** der NS.-Frauenshaft statt, wozu alle Frauen herzlich eingeladen sind.

* **Der Postdienst am Goldenen Sonntag.** Der Postdienst am hiesigen Postamt wird am Goldenen Sonntag den 18. ds. wie an Werktagen verkehren.

* **Todesfall.** Wieder ist eine brave, wackere Frau aus diesem Leben geschieden: Frau Margaretha Kupfer, die Mutter des hiesigen Expeditionsunternehmers

Einen neuen **Radio?** Ja, aber vom **Fachgeschäft Karner** Waidhofen a. d. Ybbs - Eisenerz

Herrn Rudolf Kupfer. In ihrem 82. Lebensjahre starb sie am Montag den 12. ds. nach längerer Krankheit. Ein wahrhaft arbeitsreiches Leben ist mit ihrem Tode

Am Samstag den 17. Dezember um 20 Uhr spricht im Stadtsaale, Ybbsitzerstraße, der Präsident der Sozialversicherungsanstalten, Pg. Kroner, in einer **Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront** Volksgenossen, erscheint alle!

beschlossen. Selbst im hohen Alter noch schafften ihre Hände unablässig, bis ein sanfter Tod das unabänderliche Halt gebot. Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung fand am 14. ds. das Begräbnis am hiesigen Friedhof statt. Die Erde sei ihr leicht! — In Göstling ist am 13. ds. der ehemalige Bäckermeister Herr Sebastian Schneßl im 81. Lebensjahre gestorben. Durch mehrere Jahrzehnte hat Herr Schneßl in unserer Stadt die Bäckerei und Konditorei in der Plenterstraße betrieben und bis ins hohe Alter hinein fleißig geschafft. Im Vorjahre übersiedelte er zu seinem Sohne Herrn Karl Schneßl nach Göstling, wo ihn nun ein sanfter Tod von schwerer Krankheit erlöste. Er ruhe in Frieden!

Das deutsche Jungvolk in der HJ. veranstaltet am kommenden Sonntag den 18. Dezember 1938 um 1/8 Uhr abends im Stadtsaale, Ybbsitzerstraße, einen **Elternabend** Jungmädels und Pimpfe werden singen und spielen. Alles ist hierzu eingeladen. Eintritt frei.

* **„Wehrhaft Volk“.** Unter diesem Leitspruche begibt der Männergesangsverein sein 95. Wiegenfest. Man hörte Soldatenlieder, die von Soldatentod, von Kampf, von Abschied und Liebe, von Soldatenfröhlichkeit und Soldatenheimweh und von all den Dingen, die das Soldatenleben erfüllen, erklingen. Lieder, die erstanden sind, als der Landknecht die Wallstatt beherrschte, bis zu den Gefängen, die unsere Brüder im Weltkrieg in das Feld geleiteten. Auch das Hausorchester des Vereines hatte nur Vortragsstücke gewählt, die soldatisch klangen oder soldatische Motive zum Inhalt hatten. Die HJ. in strammer Haltung sang Lieder aus dem Dreißigjährigen Krieg, ein ergreifender Brief eines jungen Soldaten aus dem Weltkrieg und ein Gedicht aus den „Liedern der Getreuen“ wurde vorgetragen. Eine zu Herzen gehende **Heldenehrung**, bei der das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“ ertönte, schloß sich dem Auftreten der HJ. an. Helle Begeisterung hatte die Jugend bei ihrem Erscheinen begrüßt und unter Jubel verließ sie wieder die Bühne. Zwei Gemeinschaftsgeänge „Drei Lilien“ und „Ich hab mich ergeben“, von allen Anwesenden gesungen, schlossen das schöne Gesangsfest. Zu Beginn des Festes sprach der Vereinsführer Architekt v. Bukovics kurze Worte zu den Anwesenden, in denen er auf die Tätigkeit des Vereines für das deutsche Lied in der langen Zeit seines Bestandes verwies. Der Führer des Sängergaues, Schatz aus Ybbs, überbrachte dem Verein zu seinem 95. Jubelfeste die Glückwünsche des Kreises. Er schloß seine Ausführungen mit einem begeistert aufgenommenen „Siegheil“ auf den Führer. Das Kultur- aufbauprogramm des Nationalsozialismus räumt dem Gesange und damit den Gesangsvereinen eine wichtige Aufgabe ein. Diese Aufgabe wollen die Gesangsvereine mit allen Kräften und allem Können erfüllen. Nicht allein die künstlerisch erreichte Höhe ist hierbei bestimmend, sondern die Tatsache, daß sich möglichst viele Volksgenossen selbst ausübend in Gesang und Musik be-

Alles steht zum Kauf bereit Für die schöne Weihnachtszeit!

Modewarenhaus **Otto Götzl**

Amstetten, Wienerstraße 23
Zwei Minuten vom Bahnhof

Große Auswahl! Gute Qualitäten!

Kaufen Sie daher schon jetzt, noch sind die Lager gut bestellt und Sie sparen Zeit und Geld!

Besichtigen Sie die festlich gestalteten Schaufenster!

tätigen. So erfreulich das Konzert am 11. ds., besonders in Anbetracht der überaus eindrucksvollen Mitwirkung der Hitlerjugend war, so ist es um so bedauerlicher, daß der Besuch ein sehr schlechter war. Hoffentlich ist dies das nächstmal besser. Die Zusammenstellung der Vortragsordnung des Konzertes stammte von Chorleiter Freunthaller, der es mit Chorleiter Steger leitete.

* **Hauptversammlung der Fachgruppe Schilau der Turn- und Sportgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs.** Die Fachgruppe Schilau (ehem. Wintersportklub) hielt am 8. Dezember bei Köhler ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der Obmann Dr. Fritsch gab einen

Kommt das Fest heran,
Denke früh daran,
Dass der Tisch ist wohlbestellt.
Von den Sorten edlen Fleisches
Wähl' beim Pöchhacker Dir aus,
Was dem Leibe frommt
zum Festesschmaus.

Alle Fleisch- und Selchwaren
Alle Wurstsorten

FRITZ PÖCHHACKER
Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitzerstraße 2

Hier spricht die Hitler-Jugend

Verantwortl. f. d. Nachrichten der HJ.: W. Waas, f. Leiter d. St. Presse u. Propaganda im Bann 518, Amstetten, Schl. Edla.

Wie die reine Flamme vor euch sich selbst verzehrt im Kampf gegen die Finsternis der Nacht, so sollst auch du, deutsche Jugend, eine lautere Flamme sein und selbstlos das Licht deines Glaubens an Deutschland durch Nacht und Dunkel tragen. Baldur von Schirach.

Die Hitlerjugend sammelt für das WSW.

Der diesjährige Einsatz der Hitlerjugend für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes begann im Monat November, dessen Heimabende zu einem guten Teil der Herstellung von Wertarbeiten für das WSW vorbehalten waren. Mit geringem Kostenaufwand für Material, aber mit viel Liebe und Sorgfalt konnten unzählige Mengen Spielzeug und Gebrauchsgegenstände von den Jungen und Mädchen geschaffen werden. Der Haupteinsatz der Jugend für das Winterhilfswerk aber erfolgt auch in diesem Jahre wieder mit der schon traditionellen **Reichsstraße n. s. a. m. l. u. g.** kurz vor Weihnachten.

Den Auftakt zur Reichsstraßenjammung bildet wieder der Größungsappell, der am Abend des 16. Dezember gleichzeitig an allen HJ.-Standorten des Großdeutschen Reiches abgehalten wird; auf ihm wird der Tagesbefehl des Reichsjugendführers verlesen. Mit dem Einsatz der Pimpfe und Jungmädels beginnt am nächsten Vormittag die Sammelaktion; am Nachmittag sammeln sämtliche Einheiten einschließlich der Sonderformationen. Ebenso sind am Sonntag, wo die Samm-

lung um 17 Uhr mit der Ablieferung der Büchsen ihren Abschluß findet, sämtliche Einheiten an der Aktion beteiligt. Die von der HJ. vertriebenen Abzeichen bilden eine Serie von zwölf hübschen Holzfiguren, kunstgewerblichen Heimarbeiten aus der Eisal, deren Entwürfe wie die vorjährigen Abzeichen aus den Ateliers der Heller-Schule stammen. Sie eignen sich gut als Schmuck für den Weihnachtsbaum, so daß sicher mancher die ganze Serie erwerben wollen wird. Sie symbolisiert das Leben der Jugend in den einzelnen Monaten des Jahres. Der Januar ist durch einen Schlittschuhläufer, der Februar durch einen kleinen Prinzen Karneval, der März durch einen jungen Säemann dargestellt. Den April verkörpert ein windzerzaustes Mädelschen mit Regenschirm, den Mai ein fröhliches Kind im hellen Sommerkleid, der Juni zeigt ein Mädelschen bei der Gemüseernte, der Juli wird durch ein Ferienkind dargestellt, Symbol des August ist die Jugend mit dem Entekranz, der September ist durch einen Jungen bei der Obsterte und der Oktober durch einen Wanderer im Herbststurm versinnbildlicht, während ein frierendes Kind auf einem Blatt den November und ein kleiner Weihnachtsmann den Dezember verkörpern. Die hübschen bunten Abzeichen und die stärkere Gebefreudigkeit der Erwachsenen gegenüber der Jugend werden auch in diesem Jahre dazu beitragen, das HJ.-Sammelergebnis wieder zu einer Spitzenleistung zu machen.

Von Jahr zu Jahr sind die von der Jugend erzielten Sammelerträge gewachsen. Waren es bei der Straßensammung 1934 1.4 Millionen Reichsmark, so konnte das Ergebnis im folgenden Jahre schon auf nahezu 3 Millionen, ein Jahr später auf 3.7 Millionen und bei der letzten Aktion auf rund 4.2 Millionen Reichsmark

gesteigert werden, so daß der Gesamterlös aus den HJ.-Straßensammungen bis jetzt etwa 12.3 Millionen Reichsmark beträgt. Die Zahl der verkauften Abzeichen war im gleichen Zeitraum von 8.8 auf 18.7 Millionen Stück gestiegen; insgesamt wurden bisher von unseren Jungen und Mädchen 57.5 Millionen Abzeichen abgesetzt.

Die diesjährige Aktion, die im Zeichen der jüngsten großen geschichtlichen Geschehnisse, der Heimkehr der Ostmark und des Sudetenlandes in das Reich, stehen wird, trägt die Parole: „Die Jugend dankt dem Führer.“ Die Forderung des Führers auf der Sportpalastkundgebung, daß jeder in diesem Jahr sein Opfer zur Linderung der Not in diesen Gebieten verdoppeln möge, ist auch der Jugendverpflichtung und Ansporn zugleich zu verstärktem Sammeleifer, und ihr Ziel ist es, die früheren Spitzenleistungen in diesem Jahre weit zu übertreffen.

Alle müssen gehen...

Am kommenden Sonntag veranstaltet das Deutsche Jungvolk i. d. HJ. zusammen mit den Jungmädels einen **Elternabend**. Er findet im Stadtsaale statt und beginnt um 1/8 Uhr abends. Wir laden die Bevölkerung von Waidhofen herzlichst dazu ein. Es sollen nicht nur die Eltern unserer Jungen und Mädchen kommen, sondern auch alle anderen. Wir werden zeigen, daß wir nicht nur marschieren, sondern auch singen und spielen können. Der Führer des Jungbannes, Lichtenberger, wird über den Sinn unserer Arbeit sprechen. Jungmädels und Pimpfe werden Lieder singen. Auch ein lustiges Spiel wird aufgeführt werden („Die beiden Haderlumpen“). Wir hoffen, daß der Saal zu klein werden wird, um all die Menschen zu fassen, denn ein Elternabend soll ja die enge Verbundenheit der Erwachsenen mit der Jugend zum Ausdruck bringen und verstärken. —c3.

Rückblick über das abgelaufene Vereinsjahr, aus welchem die Größe der politischen Umwälzung deutlich sichtbar wurde. So war es dem Wintersportklub nicht mehr möglich gewesen, eine Jugendveranstaltung abzuhalten, weil die Behörde dies in jeder Weise verhinderte. Der Vereinslauf kam nicht zustande, weil der Termin bereits in die Umbruchszeit fiel und fast alle Mitglieder, wie übrigens bei allen Wintersportvereinen der Ostmark, in den Formationen Dienst leisteten. Heute bildet der Schiläufer eine Fachgruppe im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Auch in Waidhofen hat sich eine Turn- und Sportgemeinde im DRK. gebildet. Die einzelnen Fachgruppen behalten jedoch ihr Eigenleben und die Betreuung ihres Sportzweiges. Die Eingliederung in die Turn- und Sportgemeinde Waidhofen wurde von den Mitgliedern einstimmig genehmigt. Vom Obmann der Turn- und Sportgemeinde Erich Weigand wurde Dr. Fritsch zum Gruppenleiter für Schiläufer bestellt. Diese Bestellung wurde von den Mitgliedern einstimmig bestätigt. Als weitere Mitarbeiter wurden bestellt: Stellvertreter Direktor Rappus, Kasswart Zwettler, Schriftführer Rauscher, Sportwart Gruber, weitere Ausschußmitglieder Kaberger, Roth, Prof. Weismann. Die Festlegung des Arbeitsprogrammes für den kommenden Winter wird dem Ausschuß übertragen. Voraussetzung hierfür ist in erster Linie die Instandsetzung der Raitlofer Sprungschanze. Teilnahmeberechtigt an Wettläufen sind nur jene Sportler, welche

einer Fachgruppe für Schiläufer angehören. Es ergeht hiemit an die Schiläufer die Aufforderung, der Fachgruppe Waidhofen beizutreten und so den Schiläufer in unserer Heimat zu fördern.

* **Versammlung der Gastgewerbetreibenden in Waidhofen a. d. Ybbs.** Donnerstag den 15. Dezember um 10 Uhr vormittags fand im Gasthof Hierhammer eine Mitgliederversammlung statt. Den Vorsitz führte Sachwalter Josef Hierhammer. Er konnte außer den Mitgliedern begrüßen Pg. Kirchner als Vertreter der NSDAP, Waidhofen a. d. Ybbs, Pg. Wallner, Sachwalter der Gastgewerbezone, Pg. Dr. Fuchs, komm. Sekretär, und Pg. Cerny, komm. Sekretär. Pg. Kirchner wünschte der Tagung guten Verlauf und vollen Erfolg. Dr. Fuchs sprach über die neue Organisation der Wirtschaftsprüfungsgewerbe und Beherbergung, Sachwalter Pg. Wallner streifte in längeren Ausführungen alle das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe berührenden Fragen und gab so ein aufschlußreiches Bild von dem Niedergang der Systemzeit bis zum heutigen Aufschwung im nationalsozialistischen Staate. Im besonderen wurden die Fragen der Preisbildung, Kreditaktion, Stillhaltevereinbarungen, AdF-Fahrer usw. behandelt. Sachwalter Hierhammer stellte dann verschiedene Fragen im Interesse der Gastwirte des hiesigen Bezirkes und konnte eine vorläufige Zusage erhalten, daß die Mitglieder des Gastgewerbes auch weiterhin durch den Gewerbesekretär betreut werden. Infolge der

neuen organisatorischen Einteilung gehört das Gastgewerbe dann zur Berufsgruppe Handel, welche in Waidhofen a. d. Ybbs keine Gewerbestelle führt. Die Ausführungen der Redner fanden allseits größte Zustimmung und nach einer längeren und gut abgeführten Aussprache wurde die Versammlung nach fast dreistündiger Dauer geschlossen.

* **Abschied der Engerauer Kinder.** Heute früh um 7 Uhr haben unsere Engerauer Pflegekinder nach über vierwöchigem Aufenthalt unsere Stadt wieder verlassen. Der Abschied am Bahnhofe war sehr herzlich und wer da und dort hinhorchte, der vernahm recht innige, zärtliche Worte von Pflegeeltern und Pflegekindern. Wenn auch von einigen Kindern und nicht nur allein von den zartbesaiteten Mädchen, sondern auch von Knaben Tränen vergossen wurden, die zeigten, wie lieb sie ihre Pflegeeltern gewonnen hatten, so herrschte doch recht fröhliche Stimmung. Sie hatten aber auch dazu allen Grund, da sie alle prächtig, fast wie „Blasengel“ ausschauten und von ihren Pflegeeltern reichlich ausgestattet und beschenkt wurden. Auch die Freude des baldigen Wiedersehens mit den Eltern erhellte ihre Gesichter. Der Ortswart der NSDAP, Prof. Rich. Mahler stellte vor Abgang des Zuges die Anwesenheit aller Kinder fest, wobei es auch noch einige heitere Szenen gab, richtete einige herzliche Abschiedsworte an die Kinder und dann ging das muntere Geplauder der Kinder untereinander und mit den Pflegeeltern wieder fort, bis der Zug einfuhr. Rasch ging es in den bereitgestellten

Wir empfehlen uns für den Weihnachtseinkauf!



Eine große Auswahl schöner
Geschenkpäckungen
mit Kölnisch Wasser, Parfüms, Seifen, Rasiermitteln u. a. m. gibt's in der
Fachdrogerie Schönheinz

Bäckerei · Konditorei
JOSEF PROVIN
Waidhofen a. d. Ybbs, Plenkerstraße 7
Christbaumbehang
Weihnachtsbäckerei
Weihnachtsstriezel
Weihnachtsstollen
Besuchskarten und Briefpapier
in geschmackvollen Kassetten — ein schönes Weihnachtsgeschenk!
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Die
Seefischhandlung Florian Blahusch
nimmt 1458
für Weihnachten Bestellungen auf
Seefische, lebd. Karpfen, Geflügel
jeder Art schon heute dankend entgegen!

Freude in jedes Heim
bringt eine Klavierharmonika
Größte Auswahl in allen Marken zu Preisen von 40 Reichsmark samt Koffer aufwärts
Verkaufsstelle der Orig. Hohner-Instrumente
Reparaturen rasch und sachgemäß
40 Jahre Erfahrung!
Alle Musikinstrumente in reinsten Stimmung
Musik- und Radiohaus K. Frey, Amstetten

Willst du schenken, Freude machen?
Kauf' für Weihnacht Haushaltsachen!
Staubsauger 59.50 RM
Bügeleisen 10.80 RM
Stehlampen aufw. von 4.50 RM
Radio- und Elektrohaus
Hans Hörmann, Waidhofen a. d. Ybbs

SIND SIE ÜBERLASTET MIT ARBEIT
dann nehmen wir Ihnen gerne etwas ab und helfen Ihnen bei den Vorbereitungen zum **Fest-Einkauf praktischer Geschenke**
MODENHAUS J. SEEBÖCK
WAIDHOFEN AN DER YBBS

In der Ersten Waidhofener Käse-, Salami-, Konserven-, Südfrüchten-, Spezerei- und Feinkosthandlung
JOSEF WUCHSE
finden Sie **alles**, was Sie zu Weihnachten für Ihren **Gabentisch** und für Ihre **Festtafel** brauchen
Sekt um billiges Geld!

Das Weihnachtsgeschenk für den Jäger
Kaufe beim Fachmann
Valentin Rosenzopf Büchsenmacher
Waidhofen a. d. Ybbs

Photo-Apparate
und Zubehör in großer Auswahl
Photo-Drogerie
Leo Schönheinz



Weihnachts-Geschenke
aus dem
Modenhaus
SCHEDIWIY
machen Freude!
Reiche Auswahl!
Gediegen in der Qualität!

Mit
BERNSTEIN
dem deutschen Golde, machen Sie anderen Freude, auch wenn Sie nur ein paar Mark ausgeben können.
Große Auswahl von Weihnachtsgeschenken bei
Franz Kudrnka
Fachgoldschmied, Optik, Uhren
Waidhofen a. d. Ybbs
Unterer Stadtplatz 13

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige!

Ständiges Inserieren — der Weg zum Erfolg!

ten Wagen und unter Winken und Abschiedsrufen verließ der Zug den Bahnhof. Unsere Waidhofner Pflegereltern und die NSB. haben durch die Unterbringung der Engerauer Kinder eine beachtenswerte Tat geleistet. Nicht nur, daß Bedürftigen geholfen wurde, sondern es wurde den Kindern, die aus den Grenzgebieten stammen, eine engere Verbindung mit dem deutschen Kulturleben geboten.

Aus Anlaß der Abreise der Engerauer Kinder erhielten wir von einer Pflegemutter folgende Zuschrift: „Nachdem unsere kleinen Gäste aus unserem schönen Heimatstädtchen wieder abgereist sind, erscheint es mir eine liebe Pflicht zu sein, einen Dank abzufragen an die Lehrpersonen der hiesigen Schulen. Für eine Pflegemutter war es vielleicht anfangs nicht leicht, sich in die so ganz fremden Kinderherzen einzufühlen und den Kindern die Zeit hier so richtig schön zu gestalten. Es war daher sehr erfreulich, daß die Kinder die Schule besuchen durften. Damit war auch alles dazu getan, um den Kindern den Aufenthalt hier schön zu gestalten. Sie fanden sofort Verbindung zu den hiesigen Kindern und fühlten sich nicht mehr in die Fremde gestellt. Aufrichtig mußte man aber bewundern, wie feinfühlig sich die hiesige Lehrerschaft der Kinder annahm. Mit gutem Verständnis gingen sie über die schweren Wissenslücken der in den tschechischen Schulen vernachlässigten Kinder hinweg, durch gütige Worte und freundlichen Zuspruch regten sie den Ehrgeiz und die Lernfreude der Kleinen in einem Maße an, daß die Kinder nicht Wunder genug sagen konnten, wie schön es in unseren Schulen sei, wie freundlich die hiesigen Kinder, aber noch viel mehr, wie gütig und fröhlich alle Lehrpersonen ohne Ausnahme sind. Dafür gebührt ihnen allen herzlichster Dank und volle Anerkennung! Es mag nicht leicht sein, in wohlgezogene Klassen mit einem Male solch fremden Zutrom zu bekommen, abgesehen von der vielen Mehrarbeit bringt er doch viel Unruhe mit sich. Jedoch mit warmfühlenden Herzen und wirklichem Takt haben die Lehrpersonen den armen, vernachlässigten Kindern, die von den jüdischen Lehrpersonen in Engerau an Krügel gewöhnt waren, in kurzen vier Wochen gezeigt, was die Schule sein soll und sein kann: der Hort für die Jugend, die Bildungsstätte für Herz und Geist, wo man gerne weilt und woran man im späteren Leben so gerne zurückdenkt. Die Kinder schieden aus den hiesigen Schulen mit schwerem Herzen und werden immer gerne an die Waidhofner Schulzeit zurückdenken. Diese Dankbarkeit der Kinderherzen mag der gütigen Lehrerschaft eine kleine Entlohnung sein, für ihr feinfühliges Verständnis und ihre mühevollen Mehrarbeit!“

* **Zell a. d. Ybbs.** (Wintersonnenwende.) Die NSDAP.-Ortsgruppe Zell a. d. Ybbs feiert mit ihren Gliederungen das Zulfest am Mittwoch den 21. Dezember um 7 Uhr abends auf dem Hauptplatz vor der Volksschule. Die Parteigenossen und die Mitglieder der Gliederungen versammeln sich um 3/47 Uhr auf dem Kirchenplatz.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Volksweihnacht.) Die NS.-Frauensschaft und die NS.-Volkswohlfahrt Zell a. d. Ybbs veranstalten ihre Weihnachtsfeier am Freitag den 23. Dezember um 7 Uhr abends im Schloßhotel Winkler.

* **Zell a. d. Y.** (NSDAP.-Versammlung.) Im Schloßhotel Zell a. d. Ybbs hatten sich am Freitag den 9. Dezember zahlreiche Volksgenossen eingefunden, um die zweistündige Rede des Kreisleiters Pg. H. Neumaier zu hören. In ungemein fesselnder Weise schilderte der Redner die wechselvolle Geschichte des



Nass Kalt! Jetzt NIVEA

Schon abends die Haut gut vorbereiten. Gesicht und Hände mit Nivea-Creme pflegen, das macht die Haut geschmeidig.

deutschen Volkes, die im Zeitalter Adolf Hitlers die größten Erfolge aufzuweisen hat. Anschaulich zogen die Jahre des heroischen Kampfes der nationalsozialistischen Bewegung im Altreich und in Österreich an den Zuhörern vorüber und zeigten in zwingender Folge das große Geschehen der Gegenwart als Ausdruck der höchsten Kraftentfaltung eines festgefügtten Reiches, durch die alle Widersacher Deutschlands in die Schranken gewiesen werden konnten. Heute ist der Traum der Jahrhunderte erfüllt: Im Herzen Europas steht ein einiges Volk und das mächtigste Reich, von vielen gehaßt, aber auch gefürchtet. Dann besprach der Redner den Kampf des Nationalsozialismus in Österreich, den die Machthaber mit Eidbruch begannen und mit Lüge und Mord führten. Der Tag von Berchtesgaden gab dem letzten Kanzler die klare Linie für die Zukunft. Verrat war seine Antwort. Er mag in stiller Klausur nachsinnen und büßen. Mögen seine Helfer, die in den Krisentagen des September wieder ihre Zeit kommen sahen, alle Hoffnung fahren lassen. Der Nationalsozialismus ist groß im Verzeihen, aber wachsam und immer kampfbereit gegen die ewig Gestrigen. Durch die Kraft dieser Idee sind wir in 5 Jahren aus der größten Tiefe zur höchsten Macht emporgestiegen. Diese Macht überantworten wir unserer Jugend, der die ganze Sorge gilt. Ein neues Zeitalter hat für Deutschland begonnen. Wir stehen an seinem Anfang, an dem ewigen Reich. Die oftmals von reichem Beifall unterbrochene Rede des Kreisleiters wurde mit den Liedern der Nation beschlossen. Anschließend wurden vom Ortsgruppenleiter Pg. K. Zellner die vorläufigen Mitgliedsarten ausgegeben. Der Kreisleiter richtete an die illegalen Kampfgefährten einen kurzen Appell. Nationalsozialist sein heißt in vorderster Front stehen und Opfer bringen. So ist auch in den Tagen der Erfüllung unseres Kampfes die Arbeit nicht leichter geworden, da die Verantwortung auf unseren Schultern liegt. Nach der Vereidigung der Mitglieder schloß der Appell mit einem dreifachen „Siegheil“ auf unseren Führer.

— (Ausstellung.) Die tätigen Frauen des Deutschen Frauenwerks Zell a. d. Y. stellen am Samstag im Gasthause Stahrmüller die Arbeiten der NSB.-Nähtuben aus. Besichtigungszeiten sind von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr abends.

Der Landwirt in der Ostmark

Zweitägige Obstbaukurse in der Landesbauernschaft Donauland

Die Landesbauernschaft Donauland veranstaltet im Winter und Frühjahr 1938/39 in den einzelnen Gemeinden zweitägige Obstbaukurse. An diesen Kursen, die kostenlos sind, können sich alle Obstbaubeteiligten beteiligen. Die Teilnehmer der Obstbaukurse werden in allen Winterarbeiten (Pflanzung, Baumschnitt, Ausputzen, Verjüngung, Umveredlung, Düngung) und vor allem auch in der Schädlingsbekämpfung unterwiesen. Anmeldungen zur Teilnahme an den Obstbaukursen sind an die Ortsbauernführer zu richten.

Marktberichte

vom 4. bis 13. Dezember 1938.

Kinder.

Zentralviehmarkt Wien-St. Marg vom 12. Dezember
Je Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	Ia.		I.		II.		III.	
	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis
Maftbleh								
Ochsen	1.05	0.90	0.99	0.75	0.89	0.60	0.74	
Stiere	0.77	0.79	0.72	0.67	0.71	0.60	0.66	
Kühe	0.70	0.90	0.65	0.59	0.64	0.54	0.58	
Beinbleh							0.40	0.53
Auftrieb:	Inland 1256 Stück		Ausland 145 Stück		Zusammen 1401 Stück			
	Davon Maftvieh 1003 Stück, Beinbleh 398 Stück.							

Bauern, bezieht euer Heimatblatt

* **Zell a. d. Ybbs.** (Sparverein.) Am Samstag den 10. ds. hatten sich 120 Mitglieder des Sparvereines Zell a. d. Ybbs im Gasthause Stahrmüller versammelt, um die im Laufe des Jahres eingezahlten Sparbeiträge zu beheben. Es konnten RM. 7836.10 ausbezahlt werden. Die Sparer bekamen dabei eine ausgiebige Mahlzeit und unterhielten sich lange bei Schrammelmusik und lustigen Vorträgen.

* **Windhag.** (Zellenappell.) Am Sonntag den 4. Dezember hielt Ortsgruppenleiter Pg. Hans Kastner einen Zellenappell ab. Er referierte über die Aufgaben der NSB. und über die Stellung zwischen Staat und Kirche.

— (Geburt.) Der Familie Johann Rumpf, Ortsbauernführer, wurde am 7. ds. ein kräftiger Junge geboren. Wir gratulieren!

— (Sparverein.) Vergangenen Sonntag fand im Schaumbergers Gasthaus die diesjährige Hauptversammlung und Auszahlung des Sparvereines statt. Es kamen RM. 1.117.25 zur Auszahlung. In der Vereinsleitung tritt eine kleine Veränderung ein, da an Stelle des Schriftführers Gottfried Wagner jun., der zum Militär einrücken mußte, Herr Fritz Wagner, Eben, in die Leitung des Vereines gewählt wurde.

— (Unfall.) Der beim Wirtschaftsbesitzer Leopold Teufel, Warmwies, bedienstete Knecht Anton Kromoser erlitt beim Holzfällen einen schweren Unfall. Er stürzte kopfüber in einen Graben und trug eine Gehirnerschütterung davon. Kromoser wurde in das Waidhofner Krankenhaus überführt und lag dort zwei Tage bewußtlos. Hoffentlich gelingt es der Kunst der Ärzte, den braven Burschen am Leben zu erhalten.

* **St. Leonhard a. W.** (Todesfall.) Am Samstag den 10. ds. ist die Ausnehmerin am Gute „Ober-Ganzberg“, Frau Anna Jügerl, im 63. Lebensjahre verschieden.

* **Ybbsitz.** (Zulfest.) Am Samstag den 17. ds. um 8 Uhr abends veranstaltete der Reichsbund für Lebensübungen die diesjährige Zulfestfeier für Erwachsene. Am Sonntag den 18. ds., 3 Uhr nachmittags, findet eine Zulfestfeier für die Jugend statt. Ein erlebnisreiches Programm wird die Besucher erwarten. Das Orchester Josef Pechhader wird mit dem Männergesangsverein den musikalischen Teil der Unterhaltung besorgen. Die Veranstaltung findet im Rahmen der NSDAP.-Ortsgruppe Ybbsitz in der Turnhalle statt und ist die erste derartige Feier nach Schaffung des großdeutschen Vaterlandes.

— (NS. Frauenschaft.) Ausstellung der von der Frauenschaft angefertigten Kleider und Spielsachen für das WSW. in der Nähtube der NSB.: Samstag den 17. Dezember von 13 bis 18 Uhr und Sonntag den 18. Dezember von 9 bis 16 Uhr. Nach Schluß der Ausstellung findet die Übergabe an die NSB. statt. Alle Volksgenossen sind zu dieser Ausstellung freundlichst eingeladen.

* **Althartsberg.** (NSB.-Schulung.) Dienstag den 6. ds. fand im Schulhaus zu Althartsberg die erste Zusammenkunft der NSB.-Walter statt. Außer dem Ortsgruppenleiter waren der Ortswartler und Ortskassenwarter der NSB., sämtliche Blockwarter, die Ortsfrauenschaftsführerin und die Sachbearbeiterin für „Mutter und Kind“ erschienen. Von der Kreisamtsleitung sprach Pg. Adl zunächst über die gewaltigen Leistungen der NSB. seit dem Umbruch, so die Kindererschließung, Müttererholung, Hitlerfreiplaysspende, Tuberkulosen-

Rälber.
Stechviehmarkt Wien-St. Marg vom 4. bis 10. Dezember
Je Kilogramm in Reichsmark:

	Ia.		I.		II.		III.	
	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis
Rälber, lebend	1.10	1.05	0.90	0.96	0.80	0.86		
Rälber, weidner	1.35	1.40	1.22	1.33	1.15	1.20	0.90	1.13
Zufuhren: 68 Rälber lebend, 1709 Rälber ausgeweidet.								

Großmarkthalle Wien vom 4. bis 10. Dezember
Weidner Rälber, inländische RM. 0.90 bis 1.40 je Kilogramm
Häufigster Preis RM. 1.40 je Kilogramm
Zufuhren (direkt): { Inland 3638 Stück } Zusammen 4474 Stück
 { Ausland 836 Stück }

Schweine.
Zentralviehmarkt Wien-St. Marg vom 13. Dezember
Je Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	I.		II.		III.	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischschweine, lbd.	1.08	1.10	1.05	1.07	1.02	1.04
Fettfleischschweine, lebend	1.08	1.10	1.06	1.07	1.03	1.05
Auftrieb: 3873 Fleischschweine, 3991 Fettfleischschweine, zus. 7864 Stück.						
Inland 259 Stück, Ausland 7605 Stück.						

Stechviehmarkt Wien-St. Marg vom 4. bis 10. Dezember
Je Kilogramm Weidnerware in Reichsmark:

	Ia.		I.		II.		III.	
	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischschweine	1.37	1.40	1.28	1.33	1.27	1.05		
Fettfleischschweine			1.30	1.32				
Zufuhren: 639 Fleischschweine, 7 Fettfleischschweine.								

Großmarkthalle Wien vom 4. bis 10. Dezember
Weidner Fleischschweine . . . RM. 1.23 bis 1.33 je Kilogramm
Häufigster Preis RM. 1.33 je Kilogramm
Weidner Fettfleischschweine . . . RM. 1.28 bis 1.33 je Kilogramm
Zufuhren (direkt): { Inland 4115 Stück } Zusammen 5064 Stück
 { Ausland 949 Stück }

fürsorge und Hilfsdienst. Der Redner betonte, daß in knapp neun Monaten in unserem Gau ganz ansehnliche Summen für Betreuung, Heime usw. aufgebracht wurden, dank der kleinen Ausgabe jedes Mitgliedes pro Monat. Jeder einzelne Volksgenosse trägt durch seinen Beitrag zur Linderung der ärgsten Not bei. Nur mit den Gesamtkräften, die die Endsumme hunderttausender Einzelkräfte bilden, erwächst für unser großes Vaterland Heil, Segen und wahre Wohlfahrt des deutschen Volkes. Pg. Deisenhammer erörterte organisatorische Fragen. Der Ortsgruppenleiter dankte den beiden Rednern und schloß mit einem dreifachen „Siegheil“ auf den Führer die Aussprache.

Amstettner örtliche Nachrichten

— **Evang. Weihnachtsfeier.** Am Sonntag den 18. Dezember findet um 4 Uhr nachmittags im evang. Kirchenjaal in Amstetten die Kinderweihnachtsfeier der evang. Pfarrgemeinde Amstetten statt.

— **Ernennung.** Im Zuge der Umwandlung der ehemaligen Klosterschule in eine öffentliche Mädchen-Hauptschule wurde Fachlehrer Pg. Norbert Krausz zum Direktor dieser Schule ernannt. Pg. Krausz war einer jener Lehrer, welche die Hinterhältigkeit des Systems in vollstem Ausmaße zu spüren bekamen. Die Ernennung findet deshalb doppelt freudige Aufnahme.

— **3. Straßensammlung des WSW.** Die Hitlerjugend führt am 17. und 18. Dezember die 3. Reichsstrassensammlung durch. Sie steht im Zeichen des Weihnachtsfestes. Noch immer gibt es viel Not zu lindern, gilt es vielen Menschen zu helfen, damit auch sie frohen Mutes in die Zukunft blicken können. Helft also mit, liebe Volksgenossen! Ihr habt schon bei den früheren Straßensammlungen durch eure herzhaften Begeisterung bewiesen, daß ihr den Sinn wahrer Volksgemeinschaft, die im WSW. ihre volle Verförperung findet, ganz erfasst habt. Helft alle ohne Ausnahme mit! Die Sammlung soll und muß einen vollen Erfolg verbürgen. Die goldige, die lachende Jugend sammelt. Eure Opferwilligkeit soll ihr ein leuchtendes, nachahmenswertes Vorbild sein.

— **Vereidigung der Amstettner Garnison.** Unsere Rekruten, jüngst erst zu den Fahnen eingerückt, haben Mittwoch vormittags auf dem Trabrennplatz den heiligen Eid auf den Führer geleistet und als deutsche Soldaten werden sie diesen Schwur halten, im Frieden und im Krieg, immer, bis zum letzten Atemzug. Der feierlichen Vereidigung wohnten auch Kreisleiter Hermann Neumaier, Bürgermeister SA.-Oberführer Mitterdorfer, Hauptschriftleiter Sepp Kamharter und Oberst a. D. Raxenberger bei. Um 10 Uhr waren die Rekruten auf dem Trabrennplatz angetreten. Kommandeur Major Guldberg hielt nach Abschreiten der Front an die Truppen eine Ansprache, in welcher er auf die Größe dieser Weisheitsstunde verwies. „Kameraden! Zum ersten Male werden hier in dieser neuen Garnison Rekruten vereidigt. Der Eid, den ihr jetzt schwören sollt, verlangt viel von euch. Ihr gelobt in ihm Soldatentreue. Das heißt, ihr gelobt Gehorsam und freudige Pflichterfüllung, vorbildliche Führung in und außer Dienst, gute Kameradschaft. Dieser Eid ist das Heiligste für den Soldaten, er bindet euch für das ganze Leben. Denn wer Soldat geworden ist, bleibt es

Für die Hausfrau

Wie heiß darf das Bügeleisen sein?

Es gibt Menschen, die allzugroße Hitze im Sommer nur schwer vertragen, während andere sich wiederum gerade an den heißen Tagen besonders wohl fühlen. Ähnlich ist es auch mit den verschiedenen Textilien, von denen ein Teil ein heißes Bügeleisen und ein anderer Teil nur ein mittelwarmes Eisen gut vertragen kann. Welche Sachen heiß und welche nur lauwarm gebügelt werden dürfen, muß jede Hausfrau wissen, wenn sie an ihren Sachen lange Freude haben will. Gegen allzu große Hitze empfindlich sind alle tierischen Textilfasern, also reine Seide und vor allem Wolle. Kunstseide und Zellwolle vertragen schon ein gut warmes Eisen, während Leinenwäsche heiß und alle Baumwollstücken sogar sehr heiß gebügelt werden dürfen. Wollstrümpfe und Strümpfen brauchen überhaupt nicht geplättet zu werden, da man sie so wieder gut in Form bringen kann. Wollene und seidene Kleiderstoffe müssen dagegen oft geplättet werden, da sie ja leicht kraulen und knittern. Um die Hitze des Eisens — das ja oftmals doch etwas heißer, als eigentlich vorgehen, geworden ist — zu dämpfen und den Stoff nicht zu verderben, legt man in jedem Fall ein feuchtes Tuch unter. Durch das Verdampfen des Wassers wird sofort ein Teil der Hitze absorbiert. Wer die weiße Haushaltswäsche zur Heißmangel bringt, sollte darauf achten, daß die Mangel bei leinenen Sachen nicht allzu heiß ist. Man läßt am besten erst die baumwollenen Sachen durchlaufen und mangelt reinleinenen Wäsche erst nachher, wenn die Rolle schon einen Teil der oftmals übermäßigen Temperatur verbraucht hat.

Eßig oder Zitrone?

Das ist eine Frage, die viele Hausfrauen beschäftigt. Früher hätte man das ganz einseitig beantwortet: „Natürlich Eßig!“

Seit man aber durch die Vitaminforschung so ungemein wichtige Aufbaustoffe für den Körper gefunden hat, gibt es eigentlich kaum noch ein Problem, das da heißt: „Eßig oder Zitrone“, sondern es heißt vielmehr: „Beides — aber richtig verwendet!“ Haben doch beide im Haushalt heute ihren Zweck zu erfüllen, und zwar jedes als Helfer an seinem Platz, oder auch das eine das andere ergänzend, — vorausgesetzt, daß uns die Zitrone ausreichend zur Verfügung steht. Zum Beispiel: Seefische heizt man, wenn möglich, eine Stunde mit Zitrone, falls man sie braten will; dem Kochwasser aber gibt man einen Schuß Eßig bei, um das Fischfleisch recht blättrig zu machen. Einen grünen Salat, Tomatenalat oder einen feinen Fleischalat macht man mit Öl und Zitronensaft an, dagegen Kartoffelsalat und ein richtiger Heringssalat schmecken besser, wenn sie mit der schärferen Säure des Eßigs angemengt sind. Pilze, vor allem Champignons, die sich im Kochtopf sofort verdunkeln, schmort man mit Butter und Zitronensaft; gibt es aber Schwarzwurzel zu Mittag, so legt man sie nach dem Puzen in Mehlwasser mit etwas Eßig, damit sie schön weiß bleiben. Schmort man Obst — z. B. Pflaumen, Khabarber, Birnen oder Äpfel — so reibt man beim Kochen ein wenig von der Zitronenschale hinein; das ergibt nicht nur einen pikanten Geschmack, sondern nimmt auch die manchmal starke Obstsäure in sich auf. Übrigens, will man sich die abgeriebene Zitronenschale etwas länger aufheben, um immer einen kleinen Vorrat zu haben, so füllt man sie in ein leeres Marmeladenglas und mischt Zucker hinein; dann hält sich die Schale eine ganze Weile. Eßiggemüse und Eßigfrüchte dagegen werden selbstverständlich mit Eßig eingelegt. Eine schöne sämige Tunkte schmeckt besser, wenn man Zitrone dazu nimmt. Will man aber Fleisch oder auch Käse 1 bis 2 Tage aufbewahren, so schlage man sie in ein feuchtes Eßigtuch ein. Die Beispiele zeigen, daß man wirklich nicht mehr fragen kann: „Eßig oder Zitrone?“, sondern daß es heute, und zwar immer im Rahmen des Vorhandenen, heißen muß: „Eßig und Zitrone!“

sein Leben lang. Soldat sein ist Ehrenpflicht im deutschen Volk. Soldat sein heißt mutig, entschlossen und hart sein, Kamerad sein, heißt aber auch gehorsam und treu sein. Gehorsam dem Vorgesetzten, treu der Fahne. Der Soldat muß immer zum Einsatz und Opfer bereit sein. Haltet eure Fahne rein, bewahrt ihr die Treue im Frieden und im Krieg.“ Nach diesen Worten wird die Standarte vorgetragen und die Rekruten sprechen, die Schwurhand erhoben, den Eid nach, den Adjutant Leutnant Weinkopf zur Verlesung bringt: „Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem obersten Befehlshaber der Wehrmacht, unbedingt Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.“ Dann fährt Major Guldberg fort: „Durch diesen Eid seid ihr Soldaten der deutschen Wehrmacht geworden. Dem Führer habt ihr geschworen. Ihm und seinem Werk habt ihr euch mit Leib und Seele geweiht. Wer auf die deutsche Fahne schwört, hat nichts mehr, was ihm selbst gehört. Wir bekräftigen den Schwur mit dem Ruf: Adolf Hitler, der Führer des deutschen Volkes und Reiches, der Oberste Befehlshaber der Deutschen Wehrmacht, und sein Großdeutsches Reich, für das wir leben und zu sterben bereit sind — Siegheiß!“ Mächtig hallt das dreifache „Siegheiß!“ auf den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht über den Platz. Die Vereidigung der Rekruten ist beendet.

— **Kreispressetagung.** Das Gaupresseamt Niederdonau veranstaltete unter dem Vorsitz des Gaupresseamtsleiters Hg. Hans Schopper in Amstetten eine ebenso ausschlußreiche wie interessante Tagung sämtlicher Ortsgruppenpresseleiter. Die Tatsache, daß sich die Ortsgruppenpresseleiter aus fast allen Ortsgruppen eingefunden hatten, gibt ein schönes Bild der Zusammenarbeit zwischen Gaupresseamt und Partei. Gaupresseamtsleiter Schopper, der an dieser Tagung im großen wie im kleinen ein bis in die kleinsten Nebenumstände hineinleuchtendes Bild des Zeitungswesens, wie es war und wie es sein soll, entwarf, fand, wie es wohl auf wenigen Gebieten gleich der Fall ist, eine derart aufmerksame Zuhörerschaft, daß man die Empfindung hatte, es hätte bloß dieser Tagung bedurft, um den bereitstehenden Kräften das Arbeitsfeld weiter zu erschließen.

— **Todesfall.** Am 13. Dezember starb der Reichsbahner i. R. Anton Aigner, Ardaggerstraße 61, im 38. Lebensjahre. Die Beisetzung fand Donnerstag den 15. ds. statt.

Wochenschau aus aller Welt

Die Stadt Czuhaven an der Elbemündung hat an der „Alten Liebe“ als besonderen Gruß an die Seelute einen mächtigen Weihnachtsbaum aufgestellt. Schon aus der Ferne grüßt er die heimkehrenden und auslaufenden Schiffe.

Schloß und Herrschaft Rosenau, ehemals Wohnsitz des bekannten völkischen Kämpfers Georg von Schönerer, gingen durch Kauf in den Besitz der Deutschen Ansiedlungsgesellschaft über. Damit wird das Schloß und das dazugehörige Gut, das eines der größten in Niederdonau ist, in den Dienst des nationalsozialistischen Siedlungsprogrammes gestellt. Schönerers Gedanke, der der erste war, der sich im öffentlichen Leben für die Schaffung bäuerlicher Heimstätten einsetzte, findet dadurch Verwirklichung.

Im Laufe des nächsten Jahres will man in Wien mehrere Großsilos errichten, in denen das aus Südosteuropa kommende Getreide eingelagert werden soll. Die Bauten werden in dem Ausmaße fortschreiten, als die Zementfabriken liefern können.

Das Vinzer Stadtgebiet, das bisher 55,39 Quadratkilometer umfaßte, ist durch die Eingliederung St. Magdalenas, Ebelsbergs und Teile der Gemeinde Steyregg auf rund 95 Quadratkilometer Fläche mit 125.000 Einwohnern angewachsen.

Am Freitag den 9. ds. wurde die Reichsautobahnstrecke Rimbach-Augsburg-München in feierlicher Weise dem Verkehr übergeben. Durch diese 94 Kilometer lange Teilstrecke ist die Verbindung mit den schon früher fertiggestellten Reichsautobahnen hergestellt, so daß nun die ganze Strecke von Karlsruhe bis Salzburg befahren werden kann.

Der im Dienste der Deutschen Luftwaffe stehende Flugkapitän Heinrich Noerthen hat seinen millionsten Flugkilometer zurückgelegt. Noerthen steht im 34. Lebensjahre und ist im Jahre 1927 bei der Luftwaffe eingetreten.

Bei Grabungen im Gemeindegebiet von Klagenfurt wurden kürzlich neun Stelette bloßgelegt. An Hand der Grabbeigaben, wie Messer, Krummstäbel und Holztrüge, vermutet man, daß es sich um Gräber aus der Türkenzeit handelt.

Mehrere Provinzen der Philippinen wurden von einem verheerenden Taifun heimgesucht, der bedeutenden Sachschaden anrichtete. Ein großer Teil der Ernte wurde vernichtet.

Bei Vitenstadt (Tirol) spannten einige Schulknaben in ihrem Übermut ein Wäscheleil über die Straße. In der Dunkelheit fuhr die 25jährige Näherin Monita Jordan mit ihrem Fahrrad gegen das Hindernis und stürzte so unglücklich, daß sie mit erheblichen Verletzungen bewußtlos liegen blieb.

Bei St. Vorensen im Pustertal wurden bei Ausgrabungsarbeiten in der altrömischen Siedlung Sebatum 21 Goldmünzen aus der Zeit der oströmischen Kaiser des 5. und 6. Jahrhunderts gefunden. Die Münzen wurden in einer Mauernische einer römischen Badeanlage bloßgelegt.

Von einem Schöpfenjat des Klagenfurter Landgerichtes wurde der Pfarrer von St. Leonhard, Andreas Sabaj, wegen zahlreicher Unterschlagungen zu 2½ Jahren schweren Kerkers verurteilt. Der Pfarrer war als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Slowenischen Spar- und Vorschußkassa „tätig“.

Einem Arzt in Neß wurden 20 Milligramm Radium gestohlen, die einen Wert von 200.000 Franken haben. Da sich vermutlich der Dieb nicht der schrecklichen Gefahr bewußt ist, die der Besitz des Radiums für ihn mit sich bringen kann, sind von den Behörden und dem Rundfunk Warnungen an die Öffentlichkeit ergangen.

Vom Ausland

In Moskau wurde der vor kurzem noch allmächtige GPU-Kommissär Tschow von seinem Posten entfernt und zu seinem Nachfolger Berija ernannt. Dem neuen GPU-Kommissär geht der Ruf voraus, daß er in seiner bisherigen Tätigkeit als Anführer der bolschewistischen Partei in Tiflis mindestens ebensoviel uneheliche Opfer hinterlassen habe wie Tschow. Berijas erste Maßnahme als GPU-Kommissär war die Verhaftung von 470 Mitarbeitern seines Amtsvorgängers und 130 hohen GPU-Beamten, denen er vorwirft, „wertvolle“ Mitarbeiter der Partei vom Leben zum Tode befördert zu haben. Mehrere Verhaftete wurden bereits erschossen.

In Rumänien wird die Jagd auf Mitglieder der Eisernen Garde fortgesetzt. Bisher sollen rund 15.000 Personen verhaftet worden sein.

Die italienischen Forderungen nach einer Revision des gegenwärtigen Suezkanal-Regimes, das sich durch rücksichtslosen

Zur Unterhaltung und zum Nachdenken Kreuzworträtsel.

Kein Preisrätsel. Lösungen nicht einfinden. Die Auflösung erscheint am 30. Dezember.

1		2	3	4		5	6
		7		8		9	
10		11				12	
13		14		15		16	
17				18		19	20
	21					22	
23			24		25		26
		27		28		29	
	30		31			32	
33				34			
36						35	

Waagrecht: 1 Miterfinder des Telegraphen, 4 Blütenstand, 7 Fluß in Frankreich, 9 Teil des Wagens, 11 Schmelzübergang, 13 Hüftier, 15 Verzehr, 17 Schlange, 19 männlicher Vorname, 21 Öl (englisch), 22 Straußenart, 23 Baumwollstoff, 25 Stimmung, 27 Strompol, 29 Signal in Seenot, 31 Sportkleidung, 33 Hauptkirche, 34 Anhänglichkeit, 35 Fruchtlose, 36 Niederlag.

Lotrecht: 1 Raubtier, 2 Gewässer, 3 Gefäß, 4 Ortsveränderung, 5 Hirtengott, 6 Erlaß, 8 Ort in Irland, 10 männlicher Vorname, 12 Dasein, 14 Insel bei Honduras, 16 unentschieden, 18 Not, 20 Lärm, 23 Befehl (türk.), 24 Feingebäd, 25 Körperteil des Wildes, 26 Weltgegend, 28 Artikel, 30 Eingang, 32 französischer Schriftsteller.

Auflösung des Kreuzwort-Preisrätsels Nr. 12 vom 2. Dezember.

Waagrecht: 1 Lohengrin, 7 Eile, 8 Ulan, 11 Torte, 15 Riß, 17 Leo, 18 Lom, 19 Etage, 20 Beata, 21 Süd, 22 Ate, 24 Bon, 25 Knall, 29 Erle, 30 Hebe, 31 Salamanta.

Lotrecht: 2 Olm, 3 Heft, 4 Niere, 5 Rune, 6 Ill, 7 Eberesche, 9 Normandie, 10 Ritus, 12 Clean, 13 Tobel, 14 Motor, 16 fad, 18 Lab, 23 Tarim, 25 Kiel, 26 Lohn, 27 Ma, 28 Let.

Preisräger:

- Preis: Leopold Weninger, Lehrer, Waidhofen a. d. Y.
- Preis: Ludwig Loikensbauer, Reichsbahn-Oberinspektor i. R., Waidhofen a. d. Ybbs.
- Preis: Karl Herzlich, Oberlehrer i. R., Waidhofen a. d. Ybbs.

Tarifwucher auszeichnet, hatten einen katastrophalen Sturz der Suezkanal-Aktien zur Folge. Die Aktien sanken am 12. ds. an der Pariser Börse um 1350 Francs. Die Durchfahrtsgebühren wurden bereits mit 15. ds. herabgesetzt.

In Preßburg wurden die zwischen den Vertretern der tschechischen und der slowakischen Regierung geführten Verhandlungen über das Vollmachtengeheiß zum Abschluß gebracht. Die Slowakei hat ihre Forderungen restlos durchsetzen können. Minister Sidor wird zum stellvertretenden Ministerpräsidenten der Prager Zentralregierung ernannt. Die Slowakei und die Karpatho-Ukraine werden der Einflußnahme seitens der Prager Zentralregierung entzogen, was eine wesentliche Stärkung der Selbstverwaltung dieser Länder bedeutet.

Die gute Bezugsquelle

Autoreparaturen, Autogarage u. Fahrschule

Hans Kröller, Unterer Stadtplatz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinereparatur, Benzin- und Ölstation.

Baumeister

Carl Dejenne, Adolf-Hitler-Platz 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.

Buchbinder

Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinpände und Kartonagen

Buchdruckerei

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Adolf-Hitler-Platz 31. Werk- und Merkantildruck.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel

Leo Schönheinz, Filiale Unterer Stadtplatz 37.

Deli katesen und Spezereiwaren

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selbwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.

Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Farbwaren, Lacke, Schablonen, Pinsel, sämtliche Materialwaren

Josef Wollerstorfers Bwe., Unterer Stadtplatz 11, Tel. 161. 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Spenglerei

Wilhelm Blaschko, Untere Stadt 41, Tel. 96, Vertreibsstelle für Propangas, Lager von Eternitrohren, Haus- und Küchengeräte.

Hochwertige Jagdgewehre

Bal. Kojenzopf, Präzisions-Büchsenmacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Adolf-Hitler-Platz 16. Neue Preise! Zielfernrohre mit 4facher Vergrößerung samt Aufmontieren und Einschießen RM. 100.— Reparaturen rasch und billig.

Licht- u. Kraftinstallationen, elektr.

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Öle

Josef Wollerstorfers Bwe., Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

„Ostmark“ Versicherungs-A.G. (Chem. Bundesländer-Vers.-AG.)

Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung, Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.

„Wechselseitige Brandschaden und Janus“

Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Inspr. Josef Kinkl, Bruckbad, Fernruf Böhlerwert Nr. 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Y. jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhler.

Nur wer ruft, wird gehört
Nur wer wirbt, wird beachtet!

das Wichtigste beim Einkauf!

Die Prager Regierung will gegen den ehemaligen Staatspräsidenten Beneš und den ehemaligen Außenminister Doktor Krofta einen politischen Prozeß durchführen, um die Schuld dieser beiden für die Politik der letzten 20 Jahre öffentlich unter Beweis zu stellen. Während sich Beneš seit längerem im Ausland aufhält, hat nun auch Dr. Krofta heimlich die Tschechoslowakei verlassen. Wie festgestellt wurde, hat letzterer mehrere wichtige politische Dokumente mit sich genommen.

Auf Korfika kam es erneut zu anti-italienischen Ausschreitungen. In Bastia randalierten jüdisch-marxistische Elemente vor dem italienischen Konsulat und warfen zahlreiche Fenster-scheiben ein.

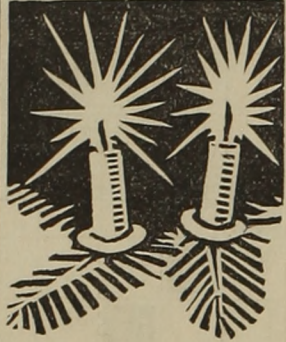
HEITERE ECKE

Erkennt sie. Frau Bramel (aufgeregt zu ihrem Hausarzt): „Herr Doktor — ich bin ganz fertig — ich habe mich überanstrengt.“ — Arzt (unterbrechend): „Na — dann zeigen Sie mal bitte Ihre Zunge.“
 „Sie sehen wie ein wirklich kluges, vernünftiges Mädchen aus. Wollen Sie mich nicht heiraten?“ — „Danke — nein; denn ich bin wirklich so, wie ich aussehe.“
 Mißverständnis. Der kleine Fritz ist wieder einmal eine Stunde später aus der Schule gekommen. Der Vater wußte gleich, daß er hat nachhaken müssen. Er nimmt ihn daher tüchtig

ins Gebet: „Warum hast du denn heute wieder nachhaken müssen?“ — „Ich habe nicht gewußt, wo die Karawanten sind!“ — „Ganz gut so“, brummt der Vater, „vielleicht wirst du dir endlich doch einmal merken, wo du deine Sachen hinstüt!“
 Anglerlatein. „Ich hab mal einen Fisch gefangen, der war so groß, daß meine Begleiter ihn nicht ins Boot ziehen wollten aus Furcht, es würde umtippen.“ — „Das glaub ich Ihnen gern. Dasselbe ist mir auf der „Bremen“ passiert.“
 Der Dorfschullehrer in K. hat eine erhebliche Gläse. Gerade bemüht er sich, seinen Schülern den Begriff „Nichts“ klarzumachen. „Also, Fritz, nun erkläre mir mal, was ist Nichts?“ — Fritz ist keinen Augenblick in Verlegenheit: „Nichts, Herr Lehrer, ist, was Sie da auf dem Kopf haben!“

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Frohe Weihnachten
und ein
glückliches Neujahr
allen unseren sehr verehrten Kunden und Geschäftsfreunden!
Josef u. Karoline Singer
Juwelier, Gold- und Silberschmied, Uhren und Optikwaren
Waidhofen a. D., Adolf-Hitler-Platz 31
Verbreiten Sie unser Blatt!



WEIHNACHTSGESCHENKE

wie Bett- und Leinenwaren, Flanell- und Steppdecken, Frottierhandtücher, Herren- und Damenwäsche, Taschentücher, Tischgarnituren, Handschuhe, Westen, Strümpfe, Kleiderstoffe, Barchente usw. bei

KARL SCHÖNHACKER

Waidhofen A. D. Ybbs, Adolf-Hitler-Platz

Suche Küche und Zimmer im Stadtgebiet. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1470

Tonkino Hiess

Samstag den 17. Dezember, 4, 7 und 9 Uhr, Sonntag den 18. Dezember, 2, 4, 7 und 9:

Fahrendes Volk
Ein großer Sensations-Zirkusfilm mit Hans Albers, F. Rosjan, Hannes Stelzer, Herbert Hubner, Camilla Horn u. v. a.

Ehevermittlung

für alle Stände. Frau Jauner, Linz a. d. D., Marienstraße 4, Rüdporto. 1451

Achtung, Waldbesitzer!

Jedes Quantum Esche, Ahorn und Buche **kauft** zu den besten Tagespreisen
1466
Ski-Werkstätte Mathias Wiesner
Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße, Fernsprecher 127

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Goldschmied SINGER
Schmuck - Optikwaren



Alpiña-Uhren 1187
Waidhofen a. d. Ybbs
Adolf-Hitler-Platz 31

Verbreitet den „Boten von der Ybbs“!

E 33/38—19.

Versteigerungssedit.

Am 19. Jänner 1939, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

folgender Liegenschaftshälfte statt: Grundbuch Sonntagberg, GZ. 86, Rote Wühr, Haus 38: Bfl. 269, Haus Nr. 38, Grdst. Nr. 322/7, Garten.

Schätzwert RM. 4.875,70, Wert des Zubehörs Reichsmark 342,73, geringstes Gebot RM. 2.437,85.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungssedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Amtsgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abt. 2, am 12. Dezember 1938. 1467

Drucksorten

jeglicher Art für den Geschäfts- und Privatgebrauch liefert in gediegener Ausführung raschest und billigst

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
Adolf-Hitler-Platz 31 Ges. m. b. H. Fernsprecher 35

Dank.

Für die mir und meiner Familie von den Parteigenossen und Parteigenossinnen der Weyerstraße und der Au sowie von der NSB. in schwerer Notzeit in echt nationalsozialistischem Geiste gewährte Unterstützung und Hilfe sage ich in meinem und meiner Familie Namen treudeutschen Dank. Heil Hitler!

Leopold Ritsch.

Ehrenerklärung!

Ich habe Herrn R. Muckenauer aufs schwerste grundlos beleidigt, bitte ihn um Verzeihung und danke ihm für die Zurückziehung der gerichtlichen Klage.

Niederhausleithen, am 30. November 1938.

Franziska Woitsch.

Für die Feiertage

erlauben wir uns, Ihnen unser prima Kalb-, Schweine- und Rindfleisch und ganz besonders unser anerkannt mildes Selchfleisch anzuempfehlen. Gleichzeitig wünschen wir allen verehrten Kunden und Freunden ein

Frohes Weihnachtsfest und ein herzliches Prosit Neujahr!
Familie Eduard Teufel, Zell a. d. Ybbs

Vergesst nicht auf die Winterhilfe!

Elektrowerke der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Konzessioniertes Installationsunternehmen · Fernruf 39

Licht- und Kraftinstallationen

Eigene Betriebsstellen in Stadt Haag, Weyer a. d. Enns, Hilm-Kematen, Seitenstetten und Wallsee a. d. Donau
Verkauf von Motoren, elektrischen Artikeln aller Art, Rundfunkgeräten, Heiz- und Kochapparaten, elektr. Hauswasserpumpen zu günstigen Zahlungsbedingungen · Beratungen jederzeit kostenlos

Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geöffnet werktags von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 1/2 4 Uhr; Samstag nur vormittags · Fernruf Nr. 2

Spareinlagen · Giro- und Kontokorrent-Verkehr · Darlehen zu mässigen Zinsen

Ihr Geldinstitut!

E 34/38—5.

Versteigerungssedit.

Am 1. Februar 1939, vormittags 1/9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

folgender Liegenschaft statt: Grundbuch Hausmending, GZ. 39: Haus Nr. 39 in Hausmending, Fabrikstraße.

Schätzwert RM. 8.150,77, geringstes Gebot Reichsmark 4.075,39.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungssedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Amtsgericht Amstetten, am 13. Dezember 1938.



Wer möchte da noch die Wäsche umständlich vorwaschen, reiben und bürsten, wenn einfaches Einweichen nachtsüber für nur 13 Pfennig das gründliche Schmutzlockern besorgt! Es gibt heute Millionen Hausfrauen, die erkannt haben, daß Einweichen mit Henko viel besser für die Gesundheit ist und auch besser für die Wäsche! Und dabei ist das Einweichen mit Henko so billig...



Den für jeden Gastwirt gesetzlich vorgeschriebenen Speisen- und Getränke-Tarif

erhalten Sie in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme während der Krankheit und anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter und Großmutter, der Frau

Margaretha Kupfer

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

1474 Familie Kupfer.